



100 Jahre FC Thun, 1898-1998



René Clausen (links) orientiert auf dem SBA-Bauplatz die eingeladenen Gäste über die bevorstehenden Bauarbeiten, die am Montag beginnen.



«Stoppt endlich den Wahnsinn», forderten die Demonstrationsteilnehmer, die nicht auf das Gelände zugelassen wurden, auf Transparenten. (Bilder: Patric Spahni)

AVAG informierte, SBA-Gegner protestierten

Gestern fand auf der Kleinen Allmend ein Info-Anlass zum Baustart der Schwelbrennanlage statt

Rund 400 Personen nahmen gestern an der Protestkundgebung gegen die geplante Schwelbrennanlage (SBA) teil, rund 50 Personen fanden sich innen auf dem SBA-Gelände zur AVAG-Orientierung über den geplanten Baustart vom Montag ein. Bis Ende Jahr sollen 2,5 Millionen Franken für Aushubarbeiten ausgegeben werden. Dies ist nur durch eine Zwischenfinanzierung möglich, der Abschluss der Hauptfinanzierung verzögert sich.

Roland Drenckelforth

Trotz herrlichem Herbstwetter herrschte gestern nachmittag auf der Kleinen Allmend eine eher frostige Stimmung: Während sich die rund 50 geladenen Gäste zum Infoanlass der AVAG begaben, versammelten sich in Sichtweite vom Bauplatz gegen 400 Demonstranten zu einer Gegenkundgebung. Mit dumpfen Trommelschlägen, schwarzen Luftballons und Transparenten mit Slogans wie «SBA – stop it now», «Keine Macht der Dummheit», «Saubere Luft für alle» protestierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegen das geplante SBA-Projekt. Eine dreiköpfige Delegation des Vereins Pro Regio Thun wurde dann kurzfristig von der AVAG zum Infoanlass auf den Bauplatz eingeladen.

Um 14 Uhr eröffnete AVAG-Verwaltungsratspräsidentin Elisabeth Josi

Bund bewilligte Millionen, Banken warten

rdh. Die in den letzten Monaten bei der SBA im deutschen Fürth aufgetauchten technischen Probleme haben auch auf Thun gewisse Auswirkungen. Bedingung für die Bankenfinanzierung und auch für die Auszahlung der Bundessubvention ist ein Nachweis, dass das Schwelbrennverfahren einwandfrei funktioniert. Wie AVAG-Direktor René Clausen erläuterte, muss dazu ein neutrales Gutachten eingeholt werden. Dieser Nachweis ist laut Clausen nach einem pannenfreien Betrieb von drei bis vier Wochen möglich. Die Anlage in Fürth werde Ende Oktober wieder laufen. Die Übergabe an den Betreiber in Fürth verzögert sich laut Clausen um

etwa drei Monate auf Sommer 1998.

Der umfangreiche Finanzierungsvertrag mit den Banken soll im April 1998 unterschriftsreif sein. Noch letzten Sommer war die AVAG von einer Unterzeichnung in diesem Herbst ausgegangen.

Freuen konnte sich Clausen hingegen über den Grundsatzentscheid des Bundes, die SBA zu subventionieren. Am 16. Oktober seien die 84 Millionen Franken zugesichert worden. Dieser Betrag soll bereits ab 1998 aufgeteilt auf sieben Jahre ausbezahlt werden. Der Kanton hatte schon früher 73,4 Millionen Franken bewilligt.

den Anlass. «Wir sind glücklich, dass der Baubeginn nun nächsten Montag erfolgen kann», so Josi. Eine festliche Stimmung, wie sonst bei Spatenstichen üblich, mochte aber bei den Gästen nicht aufkommen. Politische Würdenträger fehlten: So waren Regierungsrätin Dori Schaer sowie der gesamte Thuner Gemeinderat nicht vertreten. Anwesend war Steffisburgs Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller, der aber auch in seiner Funktion als AVAG-Verwaltungsrat eingeladen war, der kantonale Abfallchef Martin K. Meyer, Vertreter der AVAG und von am Projekt beteiligten Firmen.

AVAG-Direktor René Clausen orientierte, dass ab Montag für die erste Bauphase 15 Bäume gefällt werden und die Humusschicht abgetragen wird. Dies sei gemäss dem Beschluss des Verwaltungsgerichts erlaubt, damit die vollen Bundessubventionen gesichert werden könnten (siehe Kasten). «Diese Bäume sind nicht geschützt und können durch Jungpflanzen wieder ersetzt werden», erwiderte Clausen auf den Protest der SBA-Gegner.

Briefkasten enthüllt

Statt eine Schaufel Erde aus dem Boden zu stechen, verlich Clausen dem



Mit Atemschutzmasken und schwarzen Luftballons demonstrierten diese Jugendlichen gegen das SBA-Projekt.

Anlass mit dem Enthüllen eines schwarzen Briefkastens doch noch eine symbolische Bedeutung. Dieser Briefkasten soll aussen am Gelände aufgestellt werden und Anregungen der Bevölkerung entgegennehmen. Zudem wurde für die Bevölkerung auch ein Info-Telefon (Nummer 033 222 70 00) eingerichtet. Anrufer können auf ein Band sprechen und werden dann kontaktiert. Danach war die Gästeschar zu einem Kurzreferat und Apéro in die Soldatenstube eingeladen. Für die drei Pro-Regio-Vertreter

war der Anlass aber schon vorbei. *Fredi Flügel* wertete die Demonstration als vollen Erfolg: «Es kamen doppelt so viele Leute als wir erwartet haben», so Flügel. Das brauche etwas, seien die Teilnehmer doch weitgehend Personen, die noch nie an einer Demonstration teilgenommen hätten. Sie wurden von Pro-Regio-Vertreterinnen, darunter Stadt- und Grossrätin *Ursula Haller*, über die Vorbehalte gegen das SBA-Projekt informiert. «Wir wollten zeigen, dass nicht alle mit diesem Projekt einverstanden sind», so Flügel.

Fortsetzung von der Titelseite

SLT-Prozess

das Gericht, dass die SLT-Direktion selbst Ende 1991 die Klumpenrisiken in elf Fällen der Bankenkommission meldete. Dies nach einer internen Prüfung. SLT-Direktor *Herbert Wäger*, der die Meldung damals veranlasst hat, akzeptierte die Busse der Bankenkommission und war gemäss Moser «sicher auch mitverantwortlich».

Als gut qualifizierter Kreditchef musste Schmid nach Ansicht des Gerichts «haargenau wissen, was in die Kreditdossiers gehörte». Als Leiter der Kreditabteilung sei die Verantwortung für die Führung der Dossiers bei ihm gelegen, bei grosser Arbeitsbelastung hätte er die Aufgabe delegieren müssen. Weil die Führung der Dossiers schon zuvor mehrfach bemängelt worden sei, habe Schmid vorwiegend gegen das Geschäftsreglement der SLT verstoßen.

Anders als der Staatsanwalt, der eine Busse von 25 000 Franken gefordert hatte, beurteilte Moser die Verjährungsfrist. Die angebliebenen Kompetenzüberschreitungen in 54 Fällen datieren aus dem Jahr 1989, womit die absolute Verjährungsfrist eingetreten sei. Dies gelte auch für jene Fälle bei der Nichtbeachtung der Behlungsgrenzen, die vor 1990 er-

folgt sein sollen. Moser war der Ansicht, dass jeder Fall gesondert beurteilt werden müsse.

Unter diesen Gesichtspunkten reduzierte Moser die von der Bankenkommission verfügte Strafe auf 20 000 Franken. Die maximale Strafe hätte 70 000 Franken betragen. Gleichzeitig wurde Schmid zur Übernahme der Gerichts- und Verfahrenskosten von insgesamt 244 000 Franken verurteilt. Bei der Strafzumessung ging Moser von den finanziellen Verhältnissen des Angeklagten aus. Dieser verdient gemäss der letzten Steuererklärung als selbstständiger Finanz- und Unternehmensberater rund 500 000 Franken pro Jahr. Moser betonte auch, dass sich Schmid für die Bank eingesetzt habe und «sicher nicht in die eigene Kasse gearbeitet hat». Er bezeichnete Schmid auch als «Opfer eines grossen Arbeitspensums in einer sehr bewegten Zeit mit Investitionsboom und grossem Konkurrenzdruck unter den Banken».

Die Verteidigung kündete nach der Urteilsöffnung an, dass gegen das Urteil «sehr wahrscheinlich» Einspruch erhoben werde. Schmid's Verteidiger zeigte sich vor allem mit der Begründung bei den Klumpenrisiken nicht einverstanden. Nächste Instanz ist das Obergericht. Bis zu dessen Urteil läuft die Verjährungsfrist weiter. Damit würden sämtliche Anklagepunkte spätestens im Frühling 1999 verjähren.

Der FC Thun ist fast schuldenfrei

98. Hauptversammlung im Hotel Freienhof – für 1997/98 ist ein Verlust budgetiert

Der FC Thun senkte während der Saison 1996/97 dank des erwirtschafteten Gewinnes von knapp 20 000 Franken die Vereinsschuld auf 8655 Franken. Die gestrige Hauptversammlung im Hotel Freienhof wurde zu einer Demonstration des trotz sportlich durchgezogener Situation vorhandenen Optimismus.

Peter Gerber

«Der FC Thun kommt mir vor wie ein Schüler, der eine Klasse übersprungen hat. Vom Potential her genügt der Schüler zwar eine Stufe höher durchaus, weist aber da und dort gewichtige Wissenslücken auf.» Diesen Vergleich zog FC-Thun-Präsident *Melchior Buchs* eingangs der 98. ordentlichen Hauptversammlung im Hotel Freienhof. Der von Buchs der Versammlung mündlich vorgetragene Jahresbericht wurde – da die Hauptversammlung wegen einer EDV-Panne auf gestern verschoben werden musste (das TT berichtete) – eher zu einem aktuellen Zustands- und Zukunftsbericht. So zeigte sich der Präsident vor einer ansehnlichen Zahl von Vereinsmitgliedern überzeugt davon, «dass jene Er-

folge, welche Solothurn in der Nationalliga B oder, etwas hochgegriffen vielleicht, ein Aarau in der Nationalliga A schaffen können, auch in Thun möglich sind». Den im Verein vorhandenen Optimismus, dass die Ligazugehörigkeit geschafft wird, unterstrichen auch Sportchef *Werner Gerber* und in seinem Schlusswort der Trainer der ersten Mannschaft, *Andy Egli*. Egli dankte dem Vorstand für dessen antizyklisches Verhalten, trotz sportlichen Misserfolgen am Trainer festzuhalten und diesen in seiner Arbeit auch voll zu unterstützen.

Verlust budgetiert

Nachdem die Vereinsschuld in der Saison 1997/98 um 19 881.85 Franken auf 8655 Franken gesenkt werden konnte, budgetiert Finanzchef *Daniel Schmutz* für die laufende Saison einen Verlust von 32 870 Franken. Zu diesen Zahlen gibt es allerdings zu bemerken, dass beim FC Thun in den letzten Jahren sehr vorsichtig budgetiert wurde und der jeweilige Minusbetrag nicht erreicht wurde. Der Vereinsvorstand erhielt von der Versammlung die Kompetenz, die jährliche Rechnungsrevision einer professionellen Revisionsstelle übergeben zu dürfen. Wer die externe Stelle künftig sein wird, wird der Vorstand in den nächsten Wochen prüfen.

Eine Anfrage von *Kurt Kneubühler*, ob der FC Thun nicht in nächster Zeit in eine Aktiengesellschaft (AG) überführt werden könnte, wurde vom Vorstand mit einem vorläufigen Nein beantwortet. «Wir haben uns über diese Möglichkeit eingehend bei Vereinen und dem Fussballverband informiert. Vorläufig wurde uns jedoch von diesem Schritt abgeraten.» Der Vereinsvorstand bleibe aber in dieser Frage auch weiterhin am Ball, wurde seitens des Präsidenten versichert.

Für den Ende Saison 1996/97 zurückgetretenen *Alfred Däppen* wurde von der Versammlung *Roland Siegrist* als neuer Juniorenobmann gewählt. Zu neuen Freimitgliedern wurden *Agnes Egger*, *Walter Gottler*, *Kurt Gimhel*, *Kurt Kneubühler*, *Erwin Krieger*, *Kurt Ritzler*, *René Kühni* und *Francis Torche* ernannt.

Ausblick ins Jubiläumsjahr

Mit einem Ausblick ins Jubiläumsjahr, 1998 wird der FC Thun 100-jährig, schloss der Präsident die 98. Hauptversammlung. Die Feierlichkeiten zum runden Geburtstag des Fussballvereins werden an den verlängerten Wochenenden vom 24. bis 26. Juli (offizieller Teil) und 30. Juli bis 2. August (Fest mit u.a. den Paldauern) über die Bühne gehen.

100jährig – der FC Thun feiert mit der Bevölkerung

Fussball: Das Cup-Spiel gegen die Grasshoppers bildet den Beginn zu einem Sportjahr voller fussballerischer Attraktionen

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Im Falle des FC Thun betrifft dies nicht nur das sonntägliche Cupspiel gegen die Zürcher Grasshoppers, sondern auch die Festivitäten zur Feier des 100jährigen Bestehens des traditionsreichen Thuner Sportvereins.

Peter Gerber

BSC Young Boys, FC Thun 1898 – zwei traditionsbeladene Adressen im nationalen Fussballgeschäft, die im laufenden Jahr einiges zu feiern haben. Nebst den angestrebten sportlichen Erfolgen – YB möchte in die Nationalliga A auf-, der FC Thun nicht in die erste Liga absteigen – feiern Bern und Thun das einhundertjährige Bestehen ihrer fussballerischen Aushängeschilder. Sowohl in der Bundeshauptstadt wie auch in Thun soll bei den Feierlichkeiten die Bevölkerung miteinbezogen werden.

100 Jahre alt zu werden heisst, für Sportvereine noch längst nicht, zum «alten Eisen» zu gehören. In diesem Sinne erlebte auch gerade der FC Thun seinen Jungbrunnen, der mit dem letztjährigen Aufstieg den bisherigen Höhepunkt auf Lager hatte. Aber zur Verjüngung des jubilierenden Vereins trugen noch weitere Faktoren ihren namhaften Teil bei. Vor allem die neuorganisierte Arbeit im Nachwuchsbereich, die unter kräftiger Mithilfe in Thun und im weiteren Oberland ansässiger Fussballklubs zustande kam, lässt für die Zukunft des Jubilaren erfreuliche Perspektiven erscheinen. Das Nachwuchskonzept – bei welchem vor allem der geographische Nachbar, der FC Dürrenast, einen gewichtigen Anteil am derzeitigen Erfolg hat – ist gut angefallen und bildet längerfristig die Grundlage, um in Thun Spitzenfussball betreiben und bieten zu können.

Sport und Musik

Seit einigen Monaten ist ein 15köpfiges Organisationskomitee daran, einen würdigen Festakt sowie weitere, der Öffentlichkeit zugängliche Festivitäten unter dem Aspekt «Sport und Musik» auf die Beine zu stellen. Die Vorarbeiten sind bereits weit fortgeschritten und bereits können einige Eckpfeiler der Feierlichkeiten öffentlich bekanntgegeben werden. Während zehn Tagen – zwischen dem 24. Juli und dem 2. August – wird das Gebiet in und um das Stadion Lachen zur Festhütte, bleibt aber auch eine Sportstätte (vgl. die beiden Kästen «Höhepunkte»).

In sportlicher Hinsicht dürfen vor allem die Cupfinal-Wiederholung von 1955 zwischen den damaligen Teams von La Chaux-de-Fonds und Thun, die Prominenten-Spiele, das Jubiläumsspiel der 1. Mannschaft (wahrscheinlicher Gegner Jubilar YB) und das internationale Spiel zwischen den Grasshoppers und einem noch nicht bestimmten Gegner sein. Aber auch musikalisch haben die FC-Thun-Festtage einiges zu bieten. Mit den «Paldauren», der «White Socks Dixie-Band» und diversen Gruppen aus dem Unterhaltungsmusik-Sektor wird dafür gesorgt, dass neben den sportlichen Aktivitäten für Zerstreuung gesorgt ist.



Das Organisationskomitee 100-Jahr-Jubiläum des FC Thun (v.l.n.r.): Melchior Buchs (Gala-Diner), Peter Touvent (Festwirt), Regina Schlatter (Wirtin Klubhaus), Ruedi Omlin (Personelles), Peter Aebersold (OK-Präsident), Alfred Santschi (Polizei, Feuerwehr), Kathrin Barben (Festakt), Paul Kunz (Presse), Werner Wülser (OK-Vizepräsident und Festschrift), Gerhard Kuster (Unterhaltung), Werner Gerber (Sport), Markus Grunder (Werbung), Hanspeter Stauffer (Bauten). Es fehlen: Daniel Schmutz (Finanzen) und Michael Mühlethaler (Protokoll). (Bild: zvg)

FC THUN
1898

GC kommt

Thun – Grasshoppers
22. Februar 1998

Frage Nummer 4

Die Zürcher Grasshoppers gehören zu den altgedessten Fussballclubs des ganzen Landes. In welchem Jahr wurde der Grasshoppers-Club Zürich gegründet?

1886	A
1900	X
1898	H

Entscheiden Sie sich für eine Lösung und notieren Sie den Ihrer Ansicht nach richtigen Buchstaben. Bereits im TT von morgen Freitag stellen wir Ihnen die letzte von fünf Fragen (vgl. TT vom Montag), dann haben Sie Lösung.

Viel Glück

Die Höhepunkte der Unterhaltung

- **Freitag, 24. Juli:** 19 bis 24 Uhr Tanz und Unterhaltung beim Klubhaus («Chilbi-Giele»).
- **Samstag, 25. Juli:** 19 bis 24 Uhr Tanz und Unterhaltung beim Klubhaus («The Brother's»).
- **Sonntag, 26. Juli:** ab 10.30 Uhr Frühlingsfest mit Postakt im Stadion Lachen. 19.15 Uhr Gala-Diner auf dem Schiff.
- **Donnerstag, 30. Juli:** 19 bis 22 Uhr Tanz und Unterhaltung beim Klubhaus («Duo Press»).
- **Freitag, 31. Juli:** ab 20.15 Uhr Tanz und Unterhaltung im Festzelt (Walliser Steelband «Ritirritischer Eiholz»). Ab 21 bis 03 Uhr Konzert der «Paldauren». 01 bis 03 Uhr Tanz mit dem «Montanas-Sextett».
- **Samstag, 1. August:** ab 20.30 Uhr Tanz und Unterhaltung im Festzelt («Duo Brother's»).
- **Samstag, 2. August:** ab 10.30 Uhr Jazz-Mainee beim Klubhaus.

Die Höhepunkte des sportlichen Bereichs

- **Freitag, 24. Juli:** Prominenten-Spiele. 17.30 Uhr: Stadiparlament – Sponsoren FC Thun. 18.40 Uhr: YB Oldies – Thun Oldies.
- **Samstag, 25. Juli:** Senioren-Turnier mit den Mannschaften FC Thun, Dürrenast, Lerchenfeld, Allmendingen.
- **Sonntag, 26. Juli:** 12.30 Uhr: Spiel Nachwuchs U19/20. 14.20 Uhr: Cupfinal-Wiederholung von 1955 Thun – La Chaux-de-Fonds. 16 Uhr: Festakt im Stadion Lachen.
- **Mittwoch, 29. Juli:** ab 13 Uhr: Spielnachmittag der Junioren F mit Hümbach, Heimberg, Thun, Dürrenast. Ab 13 Uhr: Spielnachmittag der Junioren E mit Rotschwarz, Dürrenast, Thun und Steffisburg.
- **Donnerstag, 30. Juli:** ab 14.45 Uhr: Junioren-D-Turnier mit Allmendingen, Thun, Hümbach und Steffisburg. Ab 14.45 Uhr: Junioren-C-Turnier mit Dürrenast, Biel und den Young Boys.
- **Freitag, 31. Juli:** 16.15 Uhr: 5. Liga-Spiel Thun – EDO Simme. 18.15 Uhr: Frauenspiel Rotschwarz – Bern.
- **Samstag, 1. August:** ab 12 Uhr: Junioren-B-Turnier mit Dürrenast, Thun, Bern und den Young Boys. Ab 12 Uhr: Junioren-A-Turnier mit Thun, Münsingen, Interlaken und Spiez. 19.30 Uhr: Jubiläumsspiel der 1. Mannschaft (wahrscheinlicher Gegner der BSC Young Boys, der ebenfalls im Jahr 1998 sein 100jähriges Bestehen feiern kann).
- **Sonntag, 2. August:** 17 Uhr: Internationales Spiel Grasshoppers – noch unbestimmter internationaler Gegner.

Das Programm ist noch nicht definitiv. Es können also noch Änderungen (im Zeitplan oder bei den teilnehmenden Mannschaften) erfolgen.

Das «Thuner Tagblatt» wird über das definitive Jubiläum-Programm noch detailliert berichten.

Nationale Para-Ski-Elite in Mürren

pd/pgt. Am kommenden Wochenende steht der Oberländer Ferienort Mürren im Zeichen der Para-Ski-Schweizer-Meisterschaften. Der Para-Ski-Sport, eine Kombination zwischen Fallschirm-Zielspringen und Skifahren (Riesenslalom) hat seinen Ursprung in der Bergrettung, die zur helikopterlosen Zeit oftmals nur per Fallschirm möglich war.

Die erste Disziplin, das Skifahren, besteht aus ein oder zwei Riesenslalomläufen. Der Zeitrückstand auf den besten Fahrer wird nach einer ausgeklügelten Formel in Zentimeter umgewandelt. Mit dem so entstandenen Resultat wird zum aus vier bis sechs Durchgängen bestehenden Fallschirm-Wettkampf gestartet.

Am kommenden Wochenende werden in Mürren Teams aus Österreich, Italien, Deutschland, Slowenien, den USA und der Schweiz um Europacup-Medaillen und Schweizer-Meister-Titel kämpfen. Traditionsgemäss sind die Schweizer Sprüngerinnen und Springer im internationalen Vergleich ganz vorne anzutreffen. Claudia Grütter bei den Frauen, der Sigriswiler Thomas Sauer und Christian Frei bei den Herren sorgten in jüngster Vergangenheit regelmässig für WM-Medaillen.

Auch im Team-Wettbewerb waren die Eidgenossen an den vergangenen Weltmeisterschaften jeweils in den Medaillentränken anzutreffen und wurden 1987 und 1991 (damals in Wengen) gar Team-Weltmeister.

Fussball

Andy Egli sah 3:0-Erfolg der Grasshoppers

pgt. Einen Tag nach dem eigenen 2:1-Erfolg gegen Luzern (vgl. TT von gestern) siegte gestern der Cup-Achtelfinalgegner Grasshoppers beim Thuner Abstiegsgegner FC Schaffhausen mit 3:0. Unter den Augen einer Thuner Delegation, Andy Egli reiste mit einigen Spielern in die Nordostschweiz, schossen Kubi Türkyilmaz



Kubi Türkyilmaz traf gestern unter den Augen von Thuns Trainer Egli gleich zweimal ins Tor. (Bild: Archiv TT/Kurmann)

(2) und Johann Vogel die Tore für den haushohen Favoriten.

● **Schaffhausen.** Testspiel: FC Schaffhausen – Grasshoppers 0:3 (0:1). Tore: 29. Türkyilmaz 0:1. 51. Türkyilmaz 0:2. 57. Vogel 0:3.

Schweiz so schlecht rangiert wie noch nie

Si. Die Schweiz ist in der neusten Weltrangliste der Fifa auf den 69. Platz abgerutscht und weist damit die schlechteste Rangierung seit Einführung des Rankings im Jahre 1993 auf. In der ersten Weltrangliste per 1. August 1993 hatte die Mannschaft von Nationalcoach Roy Hodgson noch stolz von Platz 3 geprügelt. In der ersten Weltrangliste dieses Jahres liegt Brasilien vor Deutschland und Tschechien an der Spitze. Die Fifa erstellte die neuste Rangliste aufgrund von 60 Testspielen dieses Jahres und integrierte auch die Resultate des Gold-Cups in Amerika und des Afrika-Cups in Burkina Faso in das Ranking. Der Abstieg der Schweiz um sechs weitere Ränge gegenüber der letzten Tabelle Ende 1997 erfolgte, weil sie in diesem Jahr noch nie im Einsatz stand. Die grössten Sprünge nach vorne machten Jugoslawien (von Rang 20 auf 8), USA (von 26 auf 12), Georgien (von 69 auf 55), Burkina Faso (von 106 auf 75), Albanien (von 116 auf 102) und Swaziland (von 165 auf 143). Schleimere Abstürze verzeichneten Spanien (von 11 auf 22), der Schweizer EM-Konkurrenzgegnern Dänemark (von 8 auf 24) und Polen (von 48 auf 60).

● **Fifa-Ranking (per 18. Februar 1998):** 1. (Vormonat: 1.) Brasilien 72,58 Punkte. 2. (2.) Deutschland 65,01. 3. (3.) Tschechien 64,54. 4. (5.) Mexiko 61,67. 5. (4.) England 60,89. 6.

(6.) Frankreich 59,45. 7. (16.) Chile 59,14. 8. (20.) Jugoslawien 58,97. 9. (14.) Japan 58,90. 10. (13.) Norwegen 58,87. 11. (7.) Rumänien 58,84. 12. (26.) USA 58,63. 13. (15.) Marokko 58,61. 14. (9.) Italien 58,40. 15. (10.) Kolumbien 58,05. 16. (19.) Kroatien 56,64. 17. (17.) Argentinien 56,26. 18. (21.) Sambia 55,95. 19. (23.) Tunesien 55,94. 20. (27.) Südkorea 55,70. Ferner: 24. (8.) Dänemark 55,29. 68. (62.) SCHWEIZ 39,92. 99. (93.) Nordirland 31,21. 107. Wales (102.) 27,95.

Zürich verpflichtet Brasilianer Dos Santos

Si. Der NLA-Finalrundenteilnehmer Zürich verpflichtete den 21jährigen Eduardo Dos Santos vorerst bis Saisonende. Der Brasilianer hatte bereits am Trainingslager der Zürcher in Italien teilgenommen und fiel dort als regelmässiger Torschütze auf. Ein Einsatz im Cupspiel gegen Wil ist noch unsicher, weil bis jetzt noch nicht alle Bewilligungen vorliegen.

Meijer fällt vier Wochen aus

Si. Leverkusen-Stürmer Eric Meijer (28) fällt wegen eines Innenbandrisses im linken Knie für mindestens einen Monat aus. Der Holländer zog sich die Verletzung beim 4:3-Erfolg über 1860 München zu. Meijer wird Leverkusen im Viertelfinal-Hinspiel der Champions League gegen Real Madrid nicht zur Verfügung stehen.

Transfer-Sperrfrist vom 18. April bis 9. Juni

Si. Das Nationalliga-Komitee des Fussballverbandes hat die im Reglement vorgesehene Transfer-Sperrfrist auf den Zeitraum zwischen dem 18. April und dem 9. Juni angesetzt. Letzte Übertrittsgesuche können die Nationalliga-Klubs am 17. April einreichen.

Snowboard

Swiss-Cup an der Lenk scheint gefährdet

pd/pgt. Am nächsten Wochenende soll an der Lenk zum Swiss-Cup gestartet werden. Sollte, weil das warme Wetter der Schneedecke arg zusetzt und eine Durchführung des Wettkampfes noch längst nicht gesichert ist.

Bereits seit 1993 organisieren die Snowboardclubs Bern und Obersimmental gemeinsam jährlich den White-Fun-Cup. Dieser Anlass geniesst unter den Boardern grosse Beliebtheit und zählt zu den bestbesuchten Region- und Swiss-Cup-Rennen überhaupt. Der Swiss-Cup ist das eigentliche Aushängeschild der Schweizer Snowboard-Szene – die höchste nationale Rennform unter der Schirmherrschaft der Swiss Snowboard Association und dient für die Sportlerinnen und Sportler als Sprungbrett in den Weltcup-Zirkus.

Ki

Gegen 300 Teilnehmer starten in Habkern

pd. Nächsten Sonntag wird in Habkern nach 14. Mal der Interregionale Mini-JO-Cup gestartet. Gegen 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter zwischen vier und neun Jahren werden daran teilnehmen. In der Geschichte dieses Kleinkinder-Skirennens musste der Skiclub Rubigen als Organisator erst einmal auf die Durchführung verzichten.

● Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Monika Killmann, Tel. 031 721 49 29.

Rot-Schwarz: Abschied mit einer Niederlage

Frauenfussball NLA: Saison mit einer 3:4 Niederlage gegen Lugano beendet

bsb. Zum Saisonabschluss kassierten die Rot-Schwarz-Frauen gegen Rapid Lugano zwar mit 3:4 eine Niederlage. Im Vordergrund des letzten Spieltages stand jedoch der Abschied von verdienten Spielerinnen.

Saisonende heisst oft auch Abschied nehmen. Das war auch am Sonntag bei den NLA Frauen des FC Rot-Schwarz Thun nicht anders. Mit der Torhüterin *Françoise May*, sowie *Sandra Grossenbacher*, *Karin Humbel* und *Karin Dähler* beendeten gleich vier «alt» gediente Spielerinnen ihre Karriere beim FC. Zum letzten Mal dabei waren auch die Trainerin *Esther Zaugg*, ihre Assistentin *Cathy Moser* und die Betreuerin *Luiza Iten*. Das Nachwuchstalent *Sandra Sommer*, die bereits zwei Einsätze in der Nationalmannschaft hinter sich hat, wechselt auf die neue Saison zum FC Bern. Auf den neuen Trainer *Jörg Begeri* wartet also neben viel Aufbauarbeit auch ein Integrationsprozess einiger neuer Spielerinnen. Die Pause ist kurz, denn bereits am 16. August wird zur neuen Saison gestartet.

Rot-Schwarz - Lugano 3:4 (0:1)

Burgerweg - 150 Zuschauer SR: Weibel.
Tore: 48. 0:1, 47. 1:1, P. Reber: 48. 1:2, 46. 1:3, 88. 2:3, S. Sommer: 90. 2:4, 91. 3:4, S. Sommer.
RS Thun: F. May; K. Humbel, Fräzi Schild, C. Meyer (ab 42. R. Thönen), E. Schüpbach, S. Sommer, K. Dähler (ab 70. A. Krüenbühl), S. Moser, N. Bächler (ab 89. M. Mathys); P. Reber, S. Grossenbacher.
Bemerkungen: Thun ohne Fabienne Schild

Zu ihrem Abschied durfte Sandra Grossenbacher, eigentlich ein sicherer Wert in der Abwehr, noch einmal am linken Flügel spielen, wo sie vor vielen Jahren begonnen hatte. Sonst gab es keine grossen Überraschungen in der Startformation. Natürlich durften alle «alten» von Beginn weg bei ihrem Abschied dabei sein. Mit einem Sieg wollten sich die Oberländerinnen noch vor ihrem Gegner platzieren. Das Spiel war denn auch während fast der ganzen ersten Halbzeit ausgeglichen mit einem leichten Chancenplus für Thun. Hüben und drüben wurden Möglichkeiten vergeben, so dass der unentschiedene Spielstand gerecht erschien. Doch dann liess der gute Schiedsrichter eben noch ein paar Minuten nachspielen. Beim wohl letzten Lugano Angriff der ersten Hälfte konnte Sandra Grossenbacher die Stürmerin mit einem Foul im Strafraum stoppen. Den fälligen Elfmeter verwandelte diese sicher zum 0:1 in der 48. Minute.

Thun musste also in der zweiten Halbzeit reagieren. Und sie taten es vehement. In der ersten Minute ein Latenschuss von *Rosmarie Thönen*. Eine Minute später das vielbejubelte Ausgleichstor durch *Priska Reber*. Wieder verging nur eine Minute bis zum nächsten Torhübel, doch diesmal für die Tessinerinnen. Doch die Einheimischen wollten mehr. Sie nahmen jetzt das Diktat klar in die Hand und erarbeiteten sich viele Möglichkeiten, doch schnitzerten sie im Abschluss einfach zu sehr. In der 75. Minute sah dann Sandra Grossenbacher ihren



Sandra Sommer (rechts) traf zweimal.

(Bild: Kurt Aegerter)

herrlich getretenen Freistoss aus gut 20 m vor der Latte abprallen. Wieder kein Tor. In den letzten 10 Minuten überstürzten sich dann die Ereignisse. 86. Minute Handspannaly für Lugano: 1:3. 88. Minute Foulpennaly für Thun: 2:3 durch *Sandra Sommer*. 90. Minute Konterangriff Lugano: 2:4. 91. Minute Weitschuss *Sandra Sommer* 3:4. Zu mehr reichte es leider nicht mehr.

Frauen NLA

Rot-Schwarz Th. - Rapid Lugano	3:4
Bern - Sursee	1:1
Malters - Blue Stars	8:1
Seebach - Bad Ragaz	2:0

1. Seebach	18	15	2	1	59	16	47
2. FC Bern	18	12	5	1	55	14	41
3. Sursee	18	10	4	4	53	19	34
4. Schwenzbach	18	9	3	6	46	31	30
5. Rapid Lugano	18	7	4	7	47	57	25
6. Malters	18	6	4	8	32	39	22
7. Rot-Schwarz	18	6	2	10	36	49	20
8. Bad Ragaz	18	4	5	9	32	53	17
9. Blue Stars+	18	4	2	12	26	53	14
10. St. Gallen+	18	0	3	15	9	64	3

+ = steigen in die NLB ab

Landhockey NLB

Lugano - Steffisburg	3:2
Red Sox Zürich - Bern	1:1
RW Wettingen - HC Olten	5:1

1. Luzern	6	5	0	1	26	12	15
2. Steffisburg	7	4	0	3	23	20	12
3. Lugano	7	4	0	3	19	20	12
4. Bern	7	3	2	2	12	12	11
5. HC Wettingen	6	3	1	2	16	10	10
6. RW Wettingen	7	3	0	4	17	16	9
7. Red Sox Zürich	7	2	1	4	15	17	7
8. HC Olten	7	1	0	6	7	28	3

Niederlage zum Saisonschluss

Landhockey NLA: Ein Penalty brachte Lugano den 3:2 Sieg

ra. Auch der HC Steffisburg konnte die Festung Lugano nicht einnehmen; das Gastspiel im Tessin ging knapp mit 2:3 (0:2) Toren verloren. Der Siegtreffer für die Gastgeber fiel 5 Minuten vor Abpfiff mittels Penalty.

Trotz dieser Niederlage bleibt der HCS vorderhand auf dem zweiten Tabellenrang. Der HC Wettingen könnte mit einem Sieg über Leader Luzern in der letzten Begegnung am nächsten Wochenende die Berner Oberländer noch von dieser Position verdrängen. In der ersten Hälfte fanden die Steffisburger nicht richtig ins Spiel. Die Umstellung von Kunst- wieder auf Naturrasen-Hockey schien den meisten Akteuren sichtlich Mühe zu bereiten. Vieles blieb Stückwerk und man arbeitete sich kaum Torchancen. Wesentlich effizienter agierten die Gastgeber, die nach zwei Kontertoren zur Pause mit 2:0 vorne lagen. Nach dem Tee traten aber die Gäste wie verwandelt auf. Die Tessiner wurden nun praktisch an die Wand gespielt und tauchten nur noch sporadisch vor dem Gehäuse des HCS auf. Innert weniger Minuten gelang es den Steffisburgern, den Zweiterückstand wettzumachen. *Lüthi*, der einen mustergültigen Konterangriff erfolgreich abschloss, sowie *Rosser* mit einer sehenswerten Direktabnahme sorgten für den Gleichstand. Dazwischen traf *Manuel Müller* mit einem Abschlussversuch noch den Pfosten. Das Unheil für die in der zweiten Hälfte klar verbesserten Berner Oberländer kam fünf Minuten vor Ende dieser Pa-

rie. Die Gastgeber bekamen nach einem ihrer selten gewordenen Angriffe einen Penalty zugesprochen, der schliesslich zum 3:2 Siegtreffer führte. Trainer *Beat Dänzer* zieht trotz des erfreulichen Abschneidens des HCS in dieser Kurzsaison (zweiter oder dritter Schlussrang) ein kritisches Fazit: «Wir agieren vielfach noch zu unkonzentriert und kassieren relativ viele unnötige, dumme Gegentore. In unserem Spiel hat es einfach zu viele Durchhänger. Es gelingt uns derzeit nicht, konstant gute Leistungen zu erbringen.» Für die neue Saison, die Ende August beginnen wird und in der es gilt, sich für die neue, einseitige NLA zu qualifizieren, gibt sich der Trainer optimistisch: «Primär wollen wir unter die ersten vier kommen. Das Potential für eine Klassierung ganz vorne ist in dieser Mannschaft durchaus vorhanden. Bei einem optimalen Saisonverlauf liegt beispielsweise ein zweiter Schlussrang im Bereich des Möglichen.»

Lugano - Steffisburg 3:2 (2:0)

Comaredo. - Schiedsrichter: Sporrer/Wiedmer.
Tore: 16. 1:0, 19. 2:0, 40. *Lüthi* (Manuel Müller) 2:1, 44. *Rosser* (Schwarz) 2:2, 65. (Penalty) 3:2.
HC Steffisburg: Tschan; Zaugg, Simon Müller, Wüthrich, Scheuner, Kauer, Rosser, Schönauer, Schwarz, Manuel Müller, *Lüthi*; Markus Aeschlimann, Rüggegger.
Bemerkungen: Kurze Ecklen: 3:10 (2:1), 41. Pfostenschuss Manuel Müller (Steffisburg).
● Weitere Resultate: Damen, Meisterschaft NLA: SG Burgdorf / Young Boys - SG Berner HC / Steffisburg 0:1, SG Berner HC / Steffisburg - HC Olten II 1:3.

FC Luzern beehrt Jubilar Lerchenfeld

Fussball: Morgen Auftakt zu «75 Jahre FC Lerchenfeld» mit NLA-Team

anza. Mit dem Jubiläumsspiel FC Lerchenfeld - FC Luzern (NLA) erfolgt morgen Mittwoch (19 Uhr) der Auftakt zu den Feierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen des Thuner Quartier-Fussballklubs.

Bis kommenden Sonntag herrscht auf und rund um die Sportanlagen «Waldcock» Hochbetrieb und Feststimmung zugleich. Der FC Lerchenfeld feiert mit einem vielfältigen sportlichen und gesellschaftlichen Programm sein 75-Jahr-Jubiläum (Ausführliche Vorschau folgt).

Die Festivitäten werden morgen Mittwoch mit der attraktiven Paarung zwischen dem einheimischen Zweitligisten und dem NLA-Vertreter Luzern eingeleitet.

Die Innerschweizer haben die vergangene Finalrunde auf dem enttäuschenden achten und letzten Rang abgeschlossen. Für die kommende Saison versprechen sich die Luzerner mehr Erfolg. Das Team von Trainer *Martin Müller* und Sportchef *Roger Wehrli* wird ein neues Gesicht aufweisen.

Man hofft, mit den bereits neuverpflichteten Zuzügen von Schnarwiler (Kriens), Vukic und Scepanovic (beide Belgrad), Koch (Delsberg) und Koumantarakis (Südafrika) die zahlreichen Abgänge von Baumann, Gmür, Knez, Sermetec, Merenda, Sawu, Crayton, Brown, Ibrahim und Ogaga in etwa kompensieren zu können. Die Leuchtenstädter werden morgen mit allen Stars wie Goalie Lehmann, van Eck, Wyss und dem Deutschen Kögl anretzen.

Heiniger neu bei den «Lerchen»

Um den übermächtigen Luzernern im Jubiläumsspiel einigermassen Paroli zu bieten, haben die «Lerchen» nach Meisterschaftsabschluss (4. Rang) das Training in reduziertem Masse weitergeführt. An der Transferfront blieb es bei der Truppe von Trainer *Roland Getzmann* ruhig: mit *Pero Teglovic* (Interlaken) ist nur ein einziger Abgang zu verzeichnen. Dafür wechselte Verteidiger *Thomas Heiniger* vom FC Langenthal auf die «Waldeck»; Torhüter *Adrian Grundbacher* kehrt nach seinem FC-Thun-Jahr zum Stammklub zurück. Die Verantwortlichen be-

finden sich noch in Verhandlungen mit zwei weiteren Spielern. Der Eintritt zum Spiel Lerchenfeld - Luzern ist frei.

FC Thun testet heute Aarau in Hünibach

anza. Heute um 18.00 Uhr empfängt B-Ligist Thun auf dem Sportplatz Hünibach das NLA-Team des FC Aarau zum zweiten Vorbereitungsspiel auf die kommende NLA-Saison. Bei dem vom ehemaligen Thuner Trainer *Martin Trümpler* betreuten Aargauern hat sich Torhüter *Ivan Benito* beim Testspiel gegen Luzern (3:2) eine Fingerverletzung zugezogen, die eine vier- bis sechswöchige Pause notwendig macht.

Die ersten Testspiele verlor Thun gegen Sion mit 0:1 und am Samstag in Wattenwil gegen NLA-Absteiger Kriens mit 2:4.

Wegen knappen Parkierungsmöglichkeiten in Hünibach wird den Matchbesuchern empfohlen, den Bus zu benutzen.



So rolte der Fussball in der Region Thun



Junioren A

Meistergruppe

Bern - Bümpliz 78	4:2
Langenthal - Delsberg	3:3
Holligen 94a - Aarberg	1:3
Biel - Lerchenfeld	6:1
Aarberg - Bern	0:5

1. Thun	11	10	1	0	32	6	31
2. Biel	11	7	1	3	32	17	22
3. Bern	11	6	2	3	33	23	20
4. Langenthal	11	6	1	4	28	18	19
5. Aarberg	11	6	1	4	21	20	19
6. Lerchenfeld	11	6	0	5	29	27	18
7. Köniz	11	5	1	5	23	23	16
8. Bümpliz 78	11	4	1	6	22	19	13
9. Port a	11	4	1	6	22	25	13
10. Kirchberg	11	3	2	6	27	27	11
11. Delsberg	11	2	2	7	11	20	8
12. Holligen 94a	11	0	1	10	15	60	1

Junioren B I

Gruppe 2

Meiringen - Thun	3:2
Langnau - Konolfingen	2:0
Oberdiessbach - BW Oberburg	3:3
Zollikofen - Worb	1:13

1. BW Oberburg	9	7	2	0	34	12	23
2. Worb	9	7	0	2	49	17	21
3. Bern	9	6	2	1	44	13	20
4. Meiringen	10	6	0	4	32	31	18
5. Konolfingen	9	4	2	3	14	14	14
6. Langnau	9	4	1	4	26	18	13
7. Thun	10	3	3	4	28	16	12
8. Bethlehem a	9	2	1	6	19	47	7
9. Oberdiessbach	9	2	1	7	15	44	2
10. Zollikofen	9	0	1	8	11	60	1

Junioren C II

Gruppe 6

Meiringen b - Spiez a	1:8
Oberdiessbach - EDO Sime	3:1

1. Frutigen a	9	8	1	0	67	8	25
2. Steffisburg	9	7	2	0	58	14	23
3. Spiez a	9	7	0	2	55	16	21
4. Thun	9	6	1	2	56	19	19
5. Reichenbach	9	5	0	4	37	54	15
6. Allmendingen	9	4	0	5	37	42	12
7. Oberdiessbach	9	3	0	6	27	26	9
8. Meiringen b	9	2	0	7	19	74	6
9. EDO Sime	9	1	0	8	21	52	9
10. Rot-Schw. Thun	9	0	0	9	10	82	0



FC-Thun-Fans aufgepasst... mit 50 Franken sind Sie dabei!

Die Festivitäten der 100-Jahr-Feier des FC Thun 1898 finden vom 24. Juli bis 2. August 1998 statt. Das TT widmet diesem Thema ca. Mitte Juli mehrere Seiten mit Geschichte, Nostalgie, Fotoprogramm, Zukunftsaussichten usw. Unter dem Titel «Die treuesten Fans gratulieren dem FC Thun 1898 zum Jubiläum» können auch Sie mitmachen. Schicken Sie eine Passfoto mit Namen, Vornamen und Adresse zusammen mit 50 Franken bis spätestens 30. Juni an das Thuner Tagblatt, inserate FC Thun 1898, Postfach, 3602 Thun, oder bringen Sie Ihre Unterlagen bei der Inseratenverwaltung an der Rampenstrasse 1 im 3. Stock vorbei. Ihr Beitrag kommt in vollem Umfang der Finanzierung dieser mehrseitigen FC-Thun-Reportage zugute! Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter im Aussendienst, René Finger und Werner Witwer, Telefon 225 15 15.

1898 - 1998

FC THUN 1898

Der FC Thun wird 100 Jahre alt



Liebe Mitglieder, liebe Spieler
Liebe Donatoren, Sponsoren
Liebe Freunde des FC Thun 1898

Es sind gut dreissig Jahre her, als ich als Schüler jeweils mit grosser Freude den NLB-Spielen von Thun im Stadion Lachen beigewohnt habe. So erinnere ich mich bestens an ein Spitzenspiel gegen den FC Luzern mit Charly Elsener im Tor oder an ein spannendes und umstrittenes Cup-Spiel gegen Servette. Später, nach dem Abstieg in die 1. und 2. Liga, verlor der FC Thun 1898 seine Anziehungskraft, und ich sah während Jahren keinen Match mehr.

1995 gelangten Vorstandsmitglieder mit der Bitte an mich, das Präsidium des Vereins zu übernehmen. Da ich selber nie aktiv Fussball gespielt habe, kam diese Anfrage für mich überraschend. Die Übernahme des Präsidiums empfand ich als grosse Herausforderung, denn für mich war von jeher klar, dass Thun als zehntgrösste Stadt der Schweiz einen Nationalliga-Fussballklub braucht. Weil ich spürte, dass auch andere

Leute im FC Thun 1898 ähnlich überlegten und mit dem Alt-Internationalen Andy Egli ein Trainer verpflichtet wurde, der sich den Aufstieg in die Nationalliga B zum Ziel setzte, entschloss ich mich, die Herausforderung des FC-Thun-Präsidiums anzunehmen.

Bereits am Ende der Saison 1996/97 war der Aufstieg geschafft. Unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung der Region kehrte der FC Thun 1898 nach einem denkwürdigen Spiel gegen den FC Tuggen dorthin zurück, wo er in den 50er und 60er Jahren über zwei Jahrzehnte hingehörte, in den Kreis der Nationalliga-Vereine. Das schönste Jubiläumsgeschenk bescherte uns die erste Mannschaft mit dem Ligarhalt. Was nach der Qualifikationsrunde kaum jemand mehr glaubte, verwirklichte die Mannschaft dank einer eindrucksvollen Willensleistung in der entscheidenden Abstiegsrunde. Dass gleichzeitig mit den Grasshoppers das Aushängeschild des Schweizer Fussballs aus dem Cup geworfen wurde, trägt endgültig dazu bei, dass die Aktualität die «guten, alten Zeiten» eingeholt hat.

Ich freue mich, dass der FC Thun 1898 sein hundertjähriges Bestehen stark und optimistisch feiern darf. Die Vereinsleitung ist überzeugt, dass das Potential noch nicht ausgeschöpft ist. Wir dürfen unsere Ziele durchaus noch etwas höher ansetzen. Dazu brauchen wir die Unterstützung der ganzen Bevölkerung, der Wirtschaft und der Behörden. Wenn alle hinter dem FC Thun 1898 stehen, werden wir auch in Zukunft Erfolge wie gegen GC feiern dürfen.

All den guten Seelen, die sich in den letzten hundert Jahren in guten wie in schlechten Zeiten für den FC Thun 1898 eingesetzt haben, danke ich herzlich. Wenn es sie nicht gegeben hätte, würden wir heute kein Jubiläum feiern.

Hopp FC Thun!

Melchior Buchs,
Präsident FC Thun 1898



Lieber FC Thun

Zu Deinem 100. Geburtstag wünsche ich Dir im Namen der Thuner Stadtbehörden alles Gute und weiterhin viel Erfolg. 100 Jahre FC Thun 1898, eine Geschichte mit Hochem und Tiefem, mit unvergesslichen Siegen im Cup und in der Nationalliga, aber auch mit Durststrecken in den Niederungen der 2. Liga – ich mute mir nicht zu, diese Geschichte auf einer Seite wiederzugeben. Als grosser Fussballfan schreibe ich doch lieber über die erfolgreiche Gegenwart und die verheissungsvolle Zukunft des FC Thun.

Noch in der Winterpause deutete nichts darauf hin, dass das Jubiläumsjahr auch zu einem Jubeljahr für den FC Thun würde. Und dann der Paukenschlag Ende Februar 1998, gerade richtig zum Auftakt eines grossen Geburtstagsfestes: der sensationelle Cup-Sieg gegen die Grasshoppers, die seit Jahren beste Klubmannschaft der Schweiz! An diesem nass-kalten Sonntag nachmittag haben sich die optimistischen

Durchhalteparolen von Erfolgstrainer Andy Egli ein erstes Mal bestätigt. Dass jedoch darauf der FC Thun in der NLB-Abstiegsrunde eine solche Siegesserie hinlegte, dürfte nicht einmal Andy Egli vorhergesehen haben.

Nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch hinter den Kulissen arbeitet der FC Thun sehr professionell und zielstrebig. Wir kennen leider auch andere Beispiele in der Berner Sportszene... Das Management des FC Thun baut jedoch keine Luftschlösser, sondern leistet konsequente und erfolgreiche Aufbauarbeit. Die gezielte Personalpolitik und ein ideales Umfeld, welches auch nach der Niederlagenserie im Herbst 1997 Spieler und Trainer voll unterstützt hat, bilden die Basis für die gegenwärtigen und künftigen Erfolge. Zudem leistet der FC Thun wertvolle Jugendarbeit. Mit den vielen Junioren-Mannschaften in allen Altersklassen integriert er fussballbegeisterte einheimische und ausländische Jugendliche und bietet ihnen eine der sinnvollsten Freizeitbeschäftigungen.

Lange war Thun – immerhin die zehntgrösste Schweizer Stadt – auf der nationalen Fussball-Landkarte unbedeutende Provinz. Heute dürfen wir stolz auf eine der erfolgreichsten NLB-Mannschaften sein. Und ich bin überzeugt, in diesem FC Thun 1898 steckt das Potential zu noch mehr. Die NLA-Aufstiegsrunde 1998/99 wäre ein ehrgeiziges, aber nicht unrealistisches Ziel! Freuen wir uns also auf die künftigen Leistungen des FC Thun und pilgern wir möglichst oft an den Wochenenden ins Stadion Lachen.

Hans-Ueli von Allmen,
Stadtpräsident/Nationalrat





Wir gratulieren dem FC Thun 1898 zum Jubiläum!



HÄNGGELI

Küchen GmbH

3608 Thun-Allmendingen
Allmendingenstr. 14, Tel. 033 336 92 77

MOBALPA



Unsere **Küchenausstellung** ist geöffnet:

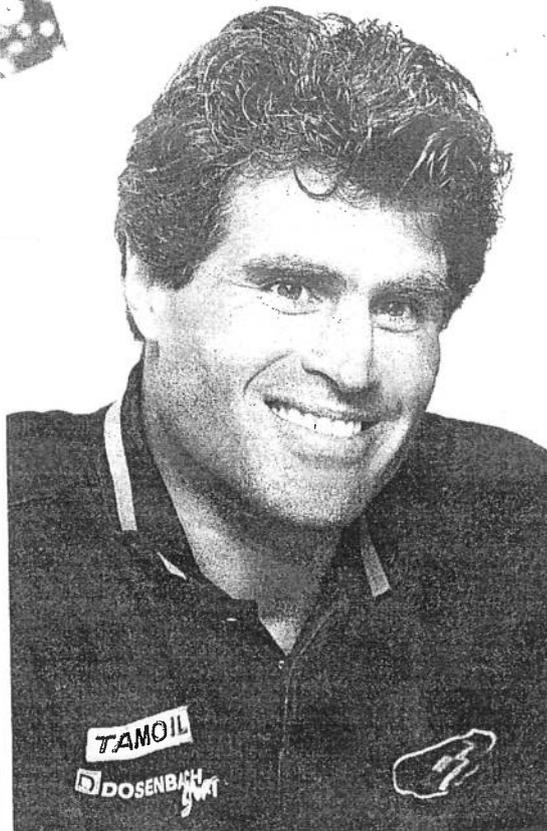
Di.-Fr., 10-12 und 13.30-18 Uhr
Sa., 8-12 Uhr

Bitte verlangen Sie eine unverbindliche Offerte!

Ein treuer Fan gratuliert dem FC Thun 1898 zum Jubiläum!



Bernhard Kämpf
Secura Versicherung
Burgzentrum, Thun-Stadt



Restaurant Kreuz

THUN-ALLMENDINGEN

Der beliebte Treff für Fussballer

Auf Ihren Besuch freuen sich:
Heinz Feller und das «Kreuz»-Team
Telefon 033 336 80 60



Verstopfte Abläufe: Schmutz Thun

Schmutz spült den Schmutz schonend weg!

24-Stunden-Dienstleistung

- Rohrreinigung • Kranarbeiten
- Hebebühnen • Lagerhäuser
- Möbel- und Warentransporte



3600 Thun • Telefon 033 222 74 22



UHREN+BIJOUTERIE

SCHNETZ

Freienhofgasse 18, 3600 Thun

Telefon 033 222 36 78

RADO CERTINA

TISSOT LONGINES

Uhren - Schmuck - Trauringe - Silber
Uhrmacher und Gemmologe FGA



Ob Fassaden isolieren, Geländerverzierungen vergolden, Kellerböden beschichten, Metalltapete tapezieren, Dachkanel neu streichen, Treppenhäuser farbig gestalten, Räume mit neuem Abrieb versehen, Leichtbaurennwände montieren und, und, und...
wir sind immer für Sie da!

Fritz Amstutz AG, 3600 Thun

Malerei- und Gipsergeschäft

Geschäftsführer Malerei:

Christoph Harnisch, eidg. dipl. Malermeister

Grünauweg 2, Telefon 033 222 36 52

Ihr Spezialist für

- innere und äussere Malerarbeiten
- Gipsarbeiten • Fassadengerüste • Leichtbauwände
- Aussenwärmedämmungen (Isolation mit Verputz)
- Tapezierarbeiten • Vergolderarbeiten



SOMMERFESTIVAL 4.6.-28.8.1998

Natel
Mit NATEL easy-Kit im Wert von 718.-
Gilt nur für Neukauf - Vertrag und Immobilisations - von Privatkunden im Aktionsraum.

Ihre Mitsubishi-A-Vertretung: Mitsubishi-Center Thun SPYMAG AG

Kurt Matter
Allmendstrasse 6, 3600 Thun
Telefon 033 222 90 60
Samstag geöffnet!

- Lokalvertreter:
- Enligen: Ring-Garage AG 033 654 10 08
 - Gstaad: Auto Mark 033 744 48 48
 - Matten I. S.: Bruno Hähnen 033 722 13 59
 - Reichenbach: T.&L. Fritsch AG 033 676 24 76
 - Riggisberg: Keusen & Puller 031 609 10 83
 - Unterlangegg: Werner Bärki 033 453 14 91

LEISE KRAFTVOLL MITSUBISHI

DER LESER

SIE HABEN ES
SCHWARZ AUF WEISS
VOR SICH
EIN FÜR ALLEMAL
IM INSERAT

Grösste Auswahl in der Region!...

Vereinspokale und Becher aus Zinn



Günstige Gravuren

UHREN BIJOUTERIE RENTSCH

SCHULSTRASSE 26 3604 THUN
TELEFON 033 336 31 15

Sommer-Hit's mit Klima-Anlage!

Div. 1-3-jährige Ford Mondeo, wenige km

ab Fr. 17 500.-!



Othmar Schmutz

Gwattstrasse 16, 3604 Thun
Telefon 033 336 37 12

Inserieren ist Werbung!

Werbung ist nicht nur Reklame, sondern auch Information - wenn sie gut und richtig gemacht wird.

Der FC Thun auf dem Höhepunkt

1952 – 1955: Vorerst sah es allerdings nicht nach einem solchen aus. Nachdem er von der Hauptversammlung bereits für ein weiteres Jahr bestätigt worden war, demissionierte Trainer Jimmy Townley kurz vor Meisterschaftsbeginn. Da zu diesem Zeitpunkt sämtliche Trainer verpflichtet waren, musste Hans Luder in die Bresche springen, der den Verein schon in den Jahren 1938 bis 1947 trainiert hatte. Seinen Posten als Spielkommissionspräsident übernahm Adolf Scherz. Mit 41 Punkten aus 22 Spielen holte sich unsere Elf in souveräner Art den ersten Tabellenrang – mit Finalsiegen in Yverdon (0:2) und zu Hause gegen Brühl (5:2) den Titel eines Schweizer Meisters der Amateurlasse und damit den Platz in der Nationalliga B zurück.

Niemand hätte zu diesem Zeitpunkt geglaubt, dass auch der Verbleib in der zweitobersten Landesklasse nur ein Jahr dauern sollte. Am Ende der Saison 1953/54 kämpfte unsere erste Mannschaft in einem Entscheidungsspiel in Luzern um den Titel eines B-Meisters gegen den FC Lugano. Nachdem unsere Elf in der Meisterschaft sowohl im Tessin (3:2) als auch zu Hause (4:0) gewonnen hatte, behielten die Bianconeri in Luzern mit 3:2 Toren knapp das bessere Ende für sich. Mit ihnen hatte sich aber auch der FC Thun den Aufstieg in die oberste Landesklasse gesichert. Erneut wurde in dieser Saison der der Nationalliga A angehörende FC Luzern mit 2:1 Toren aus dem Cup geworfen.

«Hand aufs Herz», hiess es damals im «Thuner Sport» – «wer hätte geglaubt, dass wir schon im ersten Jahr der Zugehörigkeit zur Nationalliga B den Aufstieg noch einmal schaffen würden? Mit unseren wenigen Mannli haben wir Klubs getrotzt, die über ein weit grösseres Spielerreservoir verfügten. Doch gerade das macht unseren Erfolg um so wertvoller, weil Mannschaftsdisziplin, Moral und Einsatzwille triumphierten. Da und dort wird unser Aufstieg als glückhaft bezeichnet. Zugegeben, ein bisschen Glück war auch dabei. Denken wir nur an das letzte Spiel gegen Urania in Genf. Immerhin: Wir haben am meisten Tore geschossen und am wenigsten kassiert. Kein Gegner hat von uns mehr als 2 Punkte geholt. Lugano und Malley, unseren gefährlichsten Rivalen, haben wir 4 bzw. 3 Punkte abgenommen. Unsere Mannschaft war die weitaus grösste Zahl von Sonntagen an der Spitze und hatte die moralische Belastung eines Tabellenführers auszuhalten.»

Mitten in diese Fussballeuphorie «platze» die Fussball-Weltmeisterschaft 1954 in Bern. Sie war für die Fussballfreunde ein einmaliges Erlebnis. Sie schenkte den Städten Genf, Lausanne, Bern und Basel schöne Stadien. Dass es selbst in unserem Stadion Lachen mit der zweiten Baustapete so prächtig vorwärtig, war nicht zuletzt eine Auswirkung der Fussball-WM. Im Thunerseegebiet hatten zwei grosse Mannschaften ihre Quartiere aufgebaut. Der amtierende Weltmeister Uruguay wohnte im «Bellevue» Hillteringen und die Deutschen im «Belvedere» in Spiez. Beide Teams trainierten im Stadion Lachen. Während Sepp Herberger, der grosse deutsche Fussballstrategie, sich gar nicht in die Karten gucken liess, stellten sich die südamerikanischen Ballartisten an Dankbarkeit für die Gastfreundschaft zu insgesamt drei Trainingsspielen zur Verfügung. Einem 11:1 folgte ein 8:0 und schliesslich ein sensationelles 4:4. Die beiden letzten Spiele fanden vor vielen tausend Zuschauern statt und wurden direkt nach Montevideo übertragen, wo die Südamerikaner jede Siegesnachricht ihrer Lieblinge mit Heissunger verschlungen haben. Weltmeister aber wurde Deutschland, das Ungarn im Final 3:2 bezwang. Viele Jahre lang pilgerten noch deutsche Sportfreunde nach dem Fussball-Mekka Spiez.

Mit Beginn der Saison 1954/55 begann die Ära Czischek. Der Österreicher kam vom FC Aarau nach Thun, der, so heisst es in einem Bericht, die Aufgabe hatte, «das durch Hans Haas begonnene Wiederaufbauwerk in der ständig wachsenden Junioren- und Schülerabteilung fortzusetzen in dem Sinn, dass der FC Thun bald einmal bestehende Lücken in seiner Aktivitas wieder mit eigenem Material füllen kann». Weil man Czischek vorab als Spieler benötigte, behielt



Ostersonntag 1955: Cupfinal La Chaux-de-Fonds - Thun im Stadion Wankdorf Bern. Die Mannschaft des FC Thun, von links: Aebi, Roth, Schneiter, Czischek, Frischkopf, Rothenbühler, Jauner, Zehnder, Ammann, Thommen, Bartesaghi, Häfeli, Dietrich, Lichti, Tellenbach, Jäger.

Hans Luder die Trainingsleitung der ersten Mannschaft, unterstützt durch den Spielkommissionspräsidenten Anton Rüfenacht, welcher sich in dieser Funktion bereits im B-Liga-Jahr aufs beste bewährt hatte.

Die Flitterwochen in der Nationalliga A verliefen recht verheissungsvoll. 6 Punkte aus den ersten 5 Spielen – zwei Siege über Freiburg und Basel und zwei Remis gegen Lausanne und Young Boys –, das war mehr, als man erwarten konnte. Aber bereits nach der Herbstrunde war unsere Mannschaft von der roten Laterne angeleuchtet. Niemand hatte zu diesem Zeitpunkt noch daran gedacht, dass im nächsten halben Jahr der FC Thun sein schönstes Blatt der Klubgeschichte schreiben würde.

Der Weg ins Cup-Endspiel

Nach Siegen über Martigny (3:0), St. Immer (8:2) und Schaffhausen (4:1) stiess unsere Mannschaft im Viertelfinal auf Nordstern in Basel und gewann neuerdings 2:1. Mit dem Grasshopper-Bezwinger Freiburg, der erst noch zu Hause antreten konnte, schien unseren Thunern eine schier unlösliche Aufgabe zu warten, doch sicherten sie sich mit einem Tor von Hans Thommen den Einzug in den Cup-Final gegen La Chaux-de-Fonds, das am gleichen Tag Lausanne auf der «Pontaise» besiegt hatte. Womit der verantwortliche Trainer seinen «berühmten» Barfuss-Stockhornmarsch antreten musste.

Die Sportwelt war voll des Lobes über die Mannschaft des FC Thun, die nach dem Urteil der Presse «in den letzten Jahren eine der erstaunlichsten Karrieren der schweizerischen Fussballgeschichte» gemacht hatte. Während der FC Thun am Ostersonntag 1955 als Novize im Stadion Wankdorf erschien, brachte La Chaux-de-Fonds als viermaliger Einzelspieltitelträger und mehrfacher Schweizer Meister viel Routine mit. 25 000 Zuschauer, darunter ein grosser Haart Schlachtenbummler aus dem Oberland, sahen die «Bergler» bis zur 19. Minute mit 3:0 Toren davonziehen, bevor wiederum Hans Thommen auf 3:1 zum Pausenresultat ver-

kürzen konnte. Die zweite Spielhälfte stand eindeutig im Zeichen der Thuner, doch wollte kein Torerfolg mehr gelingen. Noch wenige Minuten vor Schluss sah Czischek seinen Elfmeterball vom gegnerischen Hüter an die Latte gelenkt, und Frischkopf traf bei einem der vehementen Schlussangriffe den Pfosten. Die Fachpresse war einhellig der Meinung, dass es ein guter, fairer Cup-Final mit einem würdigen Sieger war, wenn auch die Thuner auf Grund der zweiten Spielhälfte noch ein besseres Resultat verdient hätten.

Nach diesem Höhepunkt galt es, die Aufmerksamkeit der Rettung in der Meisterschaft zuzuwenden. Als unsere Mannschaft eine Woche später mit einem 2:1-Sieg, erungen auf dem heissen Boden von Chiaso, über den Gotthard zurückkehrte, schien sie tatsächlich über dem Berg zu sein. Allein, gezeichnet von der nervenaufreibenden Jagd nach zwei Hasen, riss vorübergehend der Faden. Trotz zwei Siegen über Grenchen (1:0) und Lugano (4:1) in den beiden letzten Meisterschaftsspielen musste unsere Mannschaft mit 18 Punkten zusammen mit Luzern wieder die B-Hosen fassen.

Das Vordringen in den Cup-Final hatte unserer ersten Mannschaft eine ehrenvolle Einladung nach Nordafrika eingetragen. Im Rahmen einer grossen internationalen Sportwoche in Bougie spielte sie gegen die französische Profimannschaft Olympic Nyon, die mit dem vielfachen Schweizer Internationalen «Jacky» Fatton antrat. Die ersatzgeschwächten Thuner mussten mit einer 7:1-Packung den Rückflug über das Mittelmeer antreten. Es war dennoch eine unvergessliche Reise!

Der FC Thun, dem 1954/55 rund 800 Mitglieder angehörten, darunter 100 Aktivspieler und 120 Junioren und Schüler, verzeichnete in dieser Saison Einnahmen von rund 160 000 Franken. Die Cupspiele hatten rund 40 000 Franken eingebracht. Die an die Stadtkasse abgelieferten Billettssteuern betrugen über 15 000 Franken. Allein an Passiv- und Supporterbeiträgen gingen 17 000 Franken ein. Leider verliessen am Ende die-

ser turbulenten Saison die Spieler Schneiter, Bartesaghi, Frischkopf und Ammann den Klub und mit ihnen Präsident Hans Hefti, der nach Zürich übersiedelte. An dessen Stelle übernahm Polizeinspektor Dr. Kolb die Führung des Vereins.

Hermann Czischek übernahm endgültig die Trainingsleitung. Wie schwer es ist, einen Sturz aufzuhalten, das zeigte die Saison 1955/56. Mit Glück konnte der erneuten Relegation entgangen werden. Im Vorstand trat der grosse Teil jener Leute zurück, welche den Erfolg anfangs der fünfziger Jahre aufgebaut hatten. Die Finanzen waren aus den Fugen geraten. In dieser Situation ging der Appell an einen erfahrenen Politiker, von dem man hoffte und erwartete, dass er den Karren wieder ins Geleise bringen könnte: Nationalrat Hans Weber! Mit einem vollkommen neuen Vorstand nahm er die Arbeit auf, um den FC Thun wieder besseren Zeiten entgegenzuführen. Die Saison 1956/57 begann denn auch vielversprechend, wurden doch von den ersten vier Spielen deren 3 gewonnen. Aber bereits in der Novembernummer des «Thuner Sport» veröffentlichte Hans Weber folgende Weiterprognose: Finanzen: düster und starke Bisse. Aussichten: weitere Sparmassnahmen. 1. Mannschaft: bewölkt mit Aufhellungen. Vorstand: nach Regen folgt Schnee, dann Nachlassen der Niederschläge. Aussichten: Winterartikel fassen, durchhalten, ob's stürmt oder schneit. Nachdem sich im Verlauf der Retourrunde erneut das Gespenst eines Abstieges bemerkbar gemacht hatte, rettete sich die Mannschaft mit Bravour ins Ziel.

Mit wechselndem Erfolg wurde die Saison 1957/58 in Angriff genommen: Ein denkwürdiges Spiel lieferte sie dem FC Zürich auf dem Letzigrund. Unsere erste Mannschaft spielte in der ersten Halbzeit so wunderbar, dass das Zürcher Publikum aus dem Staunen fast nicht herauskam. Unsere Elf führte 5:2, musste jedoch den Gleichstand zugehen und verlor mit einem in letzter Minute diktierten Elfmeter noch 6:5. Was in der Mannschaft steckte, bewies sie im Cup. So trotzte sie im Tessin dem FC Lugano ein prächtiges 1:1 ab und zwang damit die Bianconeri zum Wiederholungsspiel nach Thun, das nach Verlängerung 2:2 endete. Der Verband setzte das dritte Spiel auf den Neujahrstag (!) nach Luzern an. Weil dieser Termin beiden Vereinen nicht genehm war, einigten sich Lugano und Thun, das Los entscheiden zu lassen. Präsident Hans Weber bewährte sich in dieser Situation als «Hans im Glück», dies um so mehr, als mit den Berner Young Boys der beste Kassenmagnet in Thun erscheinen musste. Mit Rücksicht darauf, dass das Spiel bereits auf den 5. Januar angesetzt war, aus Angst davor, finanziell nicht so viel herausholen zu können, wie es der schwer angeschlagenen Vereinskasse förderlich gewesen wäre, wurde auf den Platzvorteil verzichtet. Die Young Boys aus dem Cup zu werfen, an diesen hellen Wahnsinn hatte ohnehin niemand zu glauben gewagt. In der Tat, diesmal behielt YB mit 5:1 klar das bessere Ende für sich. Aber bereits in der nächsten Saison 1958/59 gelang der sensationelle Sieg über Schweizer Meister und Cupholder Young Boys Bern! Die beiden Gegner waren zum Achtelfinal diesmal



1952/53: Schweizer Meister der 1. Liga, Aufstieg in die Nationalliga B. Von links: Präsident Hefti, Vorstandsmitglied Stucki, Bähler, Frischkopf, Roth, Tellenbach, Aebi, Schneiter, Trainer H. Luder, Spikopräsident Adolf Scherz, Ehrenpräsident F. Luder. Kniend: Masseur Moser, Bernasconi, Leoni, Rothenbühler, Kropf, Grünig, Spikopräsident Wirth.

Es waren einmal... die Internationalen vom FC Thun

aufs Wankdorf ausgelöst worden. Als Trainer hatte die Klubleitung inzwischen den 32-jährigen Coppi Beck verpflichtet, welcher dreimal im deutschen B-Team und einmal im A-Team gestanden hatte. Indem er das Spiel seines Lebens spielte, war er auch der Baumeister jenes grossartigen 4:3-Auswärtssieges, der am 29. Dezember 1958 zustande kam. Über diesen «verrückten» Match schrieb damals das Thuner «Geschäftsblatt»: «Kam der Erfolg völlig unerwartet, so waren die 7200 Zuschauer geradezu verblüfft über die Art und Weise, wie Thun den Doppelmeister in die Knie zwang. In den ersten 45 Minuten spielte Thun eine Form aus, dass nicht selten die Gelbschwarzen einen unterklassigen Eindruck machten. Der Führungstreffer Spahr war absolut verdient, und verschiedentlich standen die Rotweissen einem 2:0 viel näher als die Berner dem 1:1-Ausgleich, den Meier kurz vor dem Wechsel mit einem rasanten Flachschiess markierte. — Der zweite Teil begann für die Oberländer recht unglücklich, indem Wechselberger schon in der 47. Minute das 2:1 herstellen konnte. Und als Meier nach weiteren 20 Minuten einen seiner gefährtesten Distanzschüsse hoch ins Netz hinaufpfefferte, da schien sich das normale 4:1 oder 5:1 anzubahnen. In dieser kritischen Situation gelang es einem Spieler, die Thuner Mannschaft wieder zu sammeln und sie zu einem begeisternden, unvergesslichen Endspurt mitzureissen: Trainer Beck! Er war es, der Frischkopf die Massvorlage servierte, die dieser kurzentschlossen am herauslaufenden Eich vorbei zum Anschlusstreffer ins Netz setzte. Er war es, der die Flanke zum 3:3 zur Mitte gab, das Liechti realisierte, und er hatte auch wieder die Fäden gezogen, bevor es zweieinhalb Minuten vor dem Abpfiff vor Eichs Kasten zu einem Gedränge kam, aus dem heraus Spahr das Leder zum 3:4 versenkte.»

Die Mannschaften dieses «historischen» Spiels: Young Boys: Eich, Zahnd, Walker, Bärtswil, Bigler, Schnyder, Wechselberger, Meier, Allemann, Schneider, Rey. — Thun: Fink, Keller, Kiener, Hoffmann, Liechti, Schütz, Tellenbach, Beck, Spahr, Frischkopf, Rothenbühler.

An jenem denkwürdigen Abend geriet das Städtli Thun in einen Freudentaumel. Die Stadtmusik brachte der siegreichen Mannschaft vor dem «Sibu» ein Ständchen. «Mano» Lüthi hatte das Klublokal «Sternen» festlich beflaggt. Während der ausgiebigen Freinacht traf u.a. auch ein Glückwunsch-Telegramm der besiegten «Söbilüemli» ein. Aus Paris kam ein Check für die Mannschaftskasse geflogen.

Jene, die den FC Thun schon wieder im Final sahen, behielten diesmal nicht recht, denn mit der 0:2-Verlustpartie gegen Chiasso im Viertelfinal im Stadion Lachen war dieser Traum ausgeträumt. Dieser Misserfolg versetzte unseren Spielern einen moralischen Knacks, so dass sie in der Meisterschaft nur den 11. Tabellenrang erreichten.



Die drei Internationalen des FC Thun (von links): Kurt Grünig, Walter Balmer und Heinz Schneiter.



Kurt Grünig

zwei Tore im 1. Länderspiel
Geboren: 13. März 1944
Beruf: Restaurateur
Klubs: bis 1962 FC Thun, 1962–1967 Young Boys, 1967–1969 St. Gallen, 1969–1972 Zürich, 1972–1976 Winterthur 1976–1977 Young Fellows
5 Einsätze in der Nationalmannschaft

Als Kurt Grünig 1962 den FC Thun verliess, um bei den Young Boys zu spielen, verlor der FC Thun eine grosse Mannschaftsstütze. Bei den Bernern blieb er dann bis 1967, ohne nennenswerte Titel zu erringen. Als er zum Nationalliga-B-Klub St. Gallen zog, feierte er 1968 den Aufstieg und konnte bereits 1969 im Berner Wankdorf den Cupbecher in Empfang nehmen. Bellinzona wurde mit 2:0 besiegt. Nach 1969 zog er zum FC Zürich. Meistertitel blieben ihm auch hier verwehrt. Mit dem FC Zürich erreichte er 1970 den Cupfinal gegen den FC Basel, wobei Basel in der Verlängerung 4:1 besiegt wurde. 1972 fand nochmals der Final zwischen diesen beiden Teams statt. Auch diesmal konnte Grünig mit einem 1:0-Erfolg in der Siegermannschaft mitwirken. Danach zog es ihn bis 1976 nach Winterthur. Mit diesem Klub konnte er sich immer in der Nationalliga A behaupten und 1975 sogar seinen vierten Cupfinal bestreiten. Dieser ging aber gegen den FC Basel in der Verlängerung 1:2 verloren. 1976 zog er zu den Young Fellows und konnte mit diesen Ende 1977 in die Nationalliga A aufsteigen. Auch 5 Länderspieleinsätze durfte Kurt Grünig be-

streiten, wobei ihm sein erstes Länderspiel besonders in Erinnerung bleibt, als er gegen Norwegen in Oslo gleich zwei Tore erzielte. 1977 kehrte er dem Aktivismus den Rücken zu; heute betreibt er in Zürich ein Restaurant.

Walter Balmer

viermal Meister mit Basel
Geboren: 28. März 1948
Beruf: Turnlehrer am Gymnasium Interlaken
Klubs: 1964–1969 FC Thun 1969–1976 FC Basel
17 Einsätze in der Nationalmannschaft

Walter Balmer kam erst im Alter von 16 Jahren zum FC Thun. Bereits nach den ersten Trainings stellte Trainer Rossbach die Fussballerqualitäten von Balmer fest. So war es nicht verwunderlich, dass er bald zur Standardformation zählte. Als der FC Thun im Herbst 1968 im Cup-Viertelfinal gegen den FC Basel antreten musste und nur sehr unglücklich 1:2 verlor, fiel Balmer dem Trainer von Basel, Helmut Benthaus, besonders auf. So überraschte es nicht, als Balmer 1969 einen Übertritt an die Rheinstadt vollzog. Mit dem FC Basel erlebte Balmer in den Jahren 1969, 1970, 1972 und 1973 vier Meistertitel sowie 1975 einen 2:1-Cupsieg gegen Winterthur, bei vier Finalteilnahmen. Auch in der Nationalmannschaft wusste Balmer immer wieder zu glänzen. So wurde er von den Coaches Ballabio, Maurer, Michaud und Hüsey zu 17 Spielen aufgeboten, wobei ihm in einem Spiel gegen Dänemark auch ein Treffer gelang. Im besten Fussballeralter, 28-jährig, hängte Walter Balmer seine Schuhe an den berühmten Nagel, um eine Stelle als Turnlehrer am Gymnasium in Interlaken anzutreten. Als schönstes Erlebnis beim FC Thun bezeichnet er seine Juniorenzeit und die Reise mit «Fanny» sowie den sechs FC-Kollegen Heinz Anliker, René Robellaz, Erich Salzmann, Rolf Schweizer, Peter Spichiger und Jürg Tschabold an die Weltmeisterschaft 1966 nach England, mit einem Besuch bei Heinz Schneiter. Leider war es ihnen nicht vergönnt, einen Sieg der Rotjacken zu bejubeln.

Heinz Schneiter

viermal Meister in Serie
Geboren: 12. April 1935
Beruf: Bankangestellter
Klubs: bis 1955 FC Thun, 1955–1962 Young Boys, 1962–1966 Lausanne, 1966–1967 Young Boys, 1967–1969 FC Thun als Spielertrainer, 1969–1971 Coach und Sportchef bei YB
44 Einsätze in der Nationalmannschaft, 2 WM-Teilnahmen

Als Heinz Schneiter 1955 den FC Thun verliess, war er mit seinen erst 20 Jahren schon reich an fussballerischen Erfahrungen. Denn mit dem FC Thun erlebte

er 1953 den 1.-Liga-Meister, 1954 Aufstieg in die Nationalliga A sowie 1955 Cupfinal und Abstieg in die Nationalliga B. 1956 erreichte er mit den Young Boys «nur» einen 3. Rang, doch was danach folgte, ist in der Geschichte des Schweizer Fussballs bisher unerreicht: vier Meistertitel in Serie, nämlich 1957, 1958, 1959 und 1960 sowie 1958 ein Cupsieg mit 4:1 gegen die Grasshoppers mit derselben Mannschaft. Auch im Europacup durfte Schneiter grosse Erfolge erringen, als die Young Boys 1959 erst im Halbfinal gegen Slade Reims ausschieden. 1962 reiste Heinz Schneiter nach Lausanne und durfte mit diesem Klub 1964 einen Cupsieg gegen La Chaux-de-Fonds mit 2:0 und 1965 einen Meistertitel erringen. Dem 5. Rang 1967 mit den Young Boys folgten dann die zwei Jahre als Spielertrainer beim FC Thun. Danach war er noch zwei Jahre Coach und Sportchef bei Young Boys. Seine wohl grössten Erfolge und Erlebnisse brachte ihm die Nationalmannschaft, stand er doch 1962 in Chile und 1966 in England, hier als Captain, an zwei Weltmeisterschaften im Einsatz. 1957 bestritt er in Madrid gegen Spanien (2:2) sein erstes Länderspiel. Diesem folgten noch 43 Berufungen. Die drei Treffer, welche Schneiter erzielte, waren alle von einer gewissen Bedeutung: der erste in Belgien bei der WM-Ausscheidung 1962 zum 2:1, der zweite im Entscheidungsspiel in Berlin gegen Schweden zum 1:1 und der dritte in Chile an der WM, als den Deutschen nur noch 10 Schweizer gegenüberstanden, zum 1:2. Als schönstes Erlebnis mit dem FC Thun bezeichnet er den Cupfinal 1955. Ebenso findet er die vier Meistertitel en suite mit den Young Boys mit anschließender Weltreise sowie die zwei WM-Teilnahmen als absoluten Höhepunkt seiner Karriere. Heute betätigt sich Heinz Schneiter als Agenturverwalter einer Bank in Bümpliz.

Ehrenmitglieder des FC Thun 1898

Luder Fritz (auch Ehrenpräsident), Aebi Ernst, Bacher Oswald, Bachofner Walter, Balmer Rudolf, Bohren Hans, Brönimann Christian, Brönimann Otto, Brönimann Susanne, Bütschi Willy, Dapp Helmut, Eichenberger Jürg, Egger Heinrich, Fehr Gerhard, Gerber Hermann, Gerber Werner, Gruber Joseph, Haas Hans, Häfeli Georges, Heftli Hans, Heinger Peter, Hess Otto, Holmann Fritz, Huber Othmar, Kaspar Hans, Kiener Hans, Klötzli Wilhelm, Knott Freddy, Kötitzer Hans, Kühni Georges, Latour Hanspeter, Luder Hans, Megert Willi, Moser Hermann, Opplinger Armin, Osterwalder Adolf, Pfister Willy, Rothenbühler Hans, Schmid Alfred, Schürch Alfred, Simmen Hans, Spichiger Rolf, Stähli Markus, Stucki Hansruedi, Teuscher Martin, Townley Jimmy, Trümpler Martin, Tschabold Willy, Ufer Walter, Valentin Angelo, Waldmeier Rudolf, Weber Hans, Widmer Hans, Wülser Werner.

Präsidenten des FC Thun

1898–1899 Luginbühl Jean
1900 Auflösung mit 6:1 Stimmen
1902 Wiedegründung
1902–1903 Gerber Alfred
1903 Auflösung einstimmig
1905 Neugründung
1905–1906 Gerber Hermann
Schneebell P.
Hotz C.
1906–1907 Gruber Joseph
Kaspar Hans
1907–1908 Winterfeld Karl
Gruber Jos.
Hännli Adolf
1908–1911 Fahmi Fritz
1911–1912 Steffen Gabriel
1912–1913 Dübi Paul
1913–1917 Kaspar Hans
1917–1919 Gruber Joseph
1919–1920 Bohren Hans
1920–1922 Roth Fritz
1922–1924 Bohren Hans
Weber Fritz
1924–1925 Berger Fritz
1925–1928 Waldmeier Rudolf

1928–1935 Simmen Hans
1935–1936 Widmer Hans
Häfeli Hans
1936–1937 Zwahlen Arthur
1937–1938 Bühlmann Werner
Rufer Hermann
1938–1941 Bacher Oswald
1941–1946 Luder Fritz
1946–1948 Hunziker Robert
1949 Luder Fritz
1950–1955 Heftli Hans
1955–1956 Kolb Hans
1956–1961 Weber Hans
1961–1964 Moser Hermann
1964–1965 Kiener Hans
1965–1969 Büttner Fritz
1969–1971 Hauser Ernst
Wüthrich Fritz jun.
1971–1974 Bütschi Willi
1974–1976 Dünneisen Manfred
1976–1985 Wülser Werner
1985–1987 Schönholzer Heinz
1987–1988 Anklin René
1988–1995 Stähli Markus
1996 Buchs Melchior

Telefonieren Sie jetzt noch günstiger ins Ausland.



Swisscom bietet neue internationale Tarife an:

- In 15 Weltstädte bis zu 44% günstiger.
- 10 Länder bis zu 25% günstiger: USA, Kanada, Japan, Hongkong, Österreich, Singapur, Sri Lanka, Israel, Ägypten und Saudi-Arabien.
- Verlängerung des Niedertariffensters nach Europa, Afrika und Amerika um zwei Stunden. Neu ab 19.00 Uhr.

Alle diese Neuerungen gelten auch für Pubifon und Natel (zuzüglich Fr. 0.30/Min. Funkgebühr). Informationen erhalten Sie jetzt unter Gratisnummer

0800 800 114.

swisscom

Wir gratulieren dem FC Thun 1898 zum Jubiläum!

Prämien sparen! Ärgerlich, wenn Sie Ihre Versicherungen nicht mit der SECURA vergleichen

SECURA Geschäftsstelle: Burgzentrum 20 3600 Thun

Bernhard Kämpf
priv: Länggässli 1, 3604 Thun
Tel. 033 336 62 54 + 079 635 98 35

Werben Sie mit dem FC Thun 1898!

Sei es auf dieser TT-Seite, im Matchprogramm oder im Cluborgan, unsere Aussendienstmitarbeiter René Finger und Werner Wittwer zeigen Ihnen gerne die attraktiven Möglichkeiten.

Rufen Sie uns an...

225 15 15

Kurt Moser *juva* **Miele**
Haushaltapparate - Kaffeautomaten
Zentrum Lädelt, 3627 Heimberg
Telefon 033 437 30 30
Verkauf und Service

Electrolux
Saeco

BKW INSTALLATIONS-UND SERVICEFACHFIRMEN **ispAG**

BKW ISP AG
THUNSTRASSE 34
3700 SPIEZ
TELEFON 033 650 82 50
TELEFAX 033 654 05 64

Ihr guter Kontakt für:
Projektiertung, Beratung und Ausführung von Elektroinstallationen, EDV- und Telefonanlagen. Verkauf von Haushalt- und Telefonapparaten auch in: Beatenberg, Frutigen, Gunten, Innerkirchen, Schwarzenegg, Utendorf, Wattenwil, Wilderswil und Wimmis

Zaugg Bau AG

Z Wohnungsbau
Industriebau
Umbauten
Renovationen
Tiefbau
Wasserversorgungen
Mini-Mulden-Service

3608 Thun-Allmendingen, Telefon 033 334 22 55

Andere reden davon, wir haben Occasionen für jedes Budget.

Auto Center Beo AG Tel. 335 87 87
Gwattstrasse 50 - 3604 Thun

Carlo Lazzari

RESTAURANT FROHSINN

KASERNENSTRASSE 23 3600 THUN 033 / 222 36 32
KURT KNEUBÜHLER 100% WIR

Luft · Wasser · Bettencenter Nr.1 in der Region

Bernstr. 135 Heimberg (Reno-Gebäude)

Ihr Spezialist für

happy Betten **AIRLUX** **TASSO Betten** **Akva Waterbeds**

Öffnungszeiten Mo.-Do. 13.30-18.30, Fr. 13.30-20.00, Sa. 9-16 Uhr
Wir haben vom 20. Juli - 2. August 1998 Betriebsferien!

Ihr freundliches **TAXI**

Kurt Kneubühler

Marquard-Wacher-Strasse 19 3600 Thun **336-36-36**

Fassadenisolationen
Gipsarbeiten
Fliesenunterlagsböden
Max Meyerhölzli

REFA BAU

SCHUTZENWEG 22, 3014 BEHN
TEL. 031 251 05 17 FAX 031 321 04 16

C./L. LOHNERSTRASSE 29, 3645 THUN
TEL. 033 334 19 18 FAX 033 330 19 82

Martin Hofer AG
Allmendingen
Mühlemattweg 2
3608 Thun
Telefon 033 336 88 76

Planung und Ausführung von Heizanlagen und sanitären Installationen
Boiler- und Reparaturservice

Siebdruckerei Geissbühler

Ihr Thuner Druckfachmann für Plakate bis und mit Weltformat (90,5 x 128 cm)
Selbstklebefolien (Firmen-/Vereinskleber)
Textildruck (T-Shirts, Trainer, Pullis usw.)

3602 Thun, Seestrasse 14, Tel. 033 222 83 60

● Vollautomatische Siebdruckanlagen!

Gafner-Car 

Moderna ReiseCars bis 73 Sitzplätze

Tel. 033 334 77 23 Fax 033 334 77 29
C.-F.-L.-Lohner-Strasse 27, Thun-Gwatt

Wir legen mehr value auf zufriedene Kunden:

MIGROSBANK

Freienhofgasse 21, 3600 Thun
Telefon 033/221 40 10
Internet: <http://www.migrosbank.ch>

Dällenbach 

W. Dällenbach AG
Gipserei und Malerei
Freiestrasse 48, 3604 Thun
Telefon 033 336 83 30
Telefax 033 336 83 29

Ihr Fachbetrieb für das **Gestalten Schützen Erhalten** mit Gips und Farbe

Der Maler spring

Jürg Spring, Steffisburg

Tel. 033 437 34 38, Fax 437 34 58

Malerarbeiten
- Spritzlackieren
- Tapazieren
- Vergolden

Gipsarbeiten
- Verputzarbeiten
- Leichbau und Trockenbau
- Fassadenisolation

kratzen THUN

Obere Hauptgasse 10
3600 Thun
Telefon 033 222 18 18

Media-Elektronik
TV
Video
Hi-Fi
Akustik
Antennenbau
Reparaturen

Wir empfehlen uns für sämtliche

- Hoch- und Tiefbauarbeiten
- Umbauten
- Renovationen
- Restaurierungen
- Gerüstarbeiten
- Bohren und Fräsen von Beton
- Glasbausteine

Läderach Weibel AG

Hopfenweg 13A - 3602 Thun - Telefon 033/225 01 55 - Telefax 033/225 01 56

Rad Sport 

Roller Bikes Bekleidung

Bachmann + Co., Thun
Grabenstr. 4, ☎ 033 222 51 68

50 Jahre FC Thun

50 Jahre können je nach dem Verlauf der Ereignisse für einen Fussballclub eine kurze oder eine lange Zeitspanne sein. Wenn die einzelnen Jahre ruhig, in gleichem Schritt und Tritt und ohne überraschende Höhepunkte zu erreichen dahinfließen, dann wird ein halbes Jahrhundert als ordentlich lang gedehnter Zeitraum empfunden. Gleich jedoch die Entwicklung dem munter dahinfließenden Bergbach, der immer grösser werdend, schliesslich zum reissenden Fluss wird, dann bleibt das, was gestern war, gewöhnlich rasch vergessen. Zählen tut nur noch das Heute – die Gegenwart. Die Geschichte des FC Thun kennt Episoden beider Art. Ruhige Jahre, oft gar abgelöst von ausgesprochenen Krisenzeiten, wechselten mit höchst erfreulichen Aufwärts- und Vorwärtsbewegungen. Glücklicherweise liegen die magersten Zeiten weit hinter uns. Dass es gerade die letzten zehn Jahre waren, welche dem Verein die bisher schönsten Erfolge brachten, dass infolgedessen der FC Thun seinen 51. Geburtstag auf dem Höhepunkt seiner sportlichen Leistungen begehen und feiern darf, kann als gute Ausgangsbasis für die zweiten 50 Jahre betrachtet werden. Es war ein dornenvoller Weg, dieses erste halbe Jahrhundert. Manch einem Sturm galt es zu trotzen; doch weder Blitz und Donner noch zwei grauenhafte

Weltkriege vermochten das Vereinsleben wesentlich zu beeinflussen. Im Gegenteil! Der Kampf gegen eine Menge Widerwärtigkeiten und der Sieg über sie hat uns stärker und reifer gemacht. Im Jubeljahr steht der Club gefestigt da als geachtetes Glied im Vereinsleben Thuns, unserer schönen Stadt am See mit ihrer sportfreundlichen Bevölkerung, deren grösster Teil sich für den Kampf um das runde Leder interessiert und Sonntag für Sonntag zu den Wettspielen auf den Sportplatz Grabengut strömt.

Lasst uns, liebe Clubkameraden, diesen 51. Geburtstag würdig miteinander feiern und bei dieser Gelegenheit Rückblick und Ausschau halten. Lasst uns auf dem eingeschlagenen Weg weiterschreiten, als gute Freunde um unser rot-weisses Banner geschart, allzeit bereit, unsere Stadt Thun auf fussballsportlichem Gebiet ehrenvoll zu vertreten!

Den Auftrag, diese Jubiläumsschrift zu schreiben, habe ich mit grosser Freude übernommen. Möge sie überall eine gute Aufnahme finden und möge sie gleichzeitig aufgefasst werden als mein bescheidenes, persönliches Geschenk zu Eurem grossen Ehrentag, als Dank für die unvergesslichen Stunden, die ich im Kreise flotter Thuner Fussballkameraden erleben durfte.

Thun, im August 1948 Hans Luder



Die «Paldauer» bieten am Freitag, 31. Juli, ab 21.00 Uhr im grossen Festzelt hinter dem Lachen-Stadion einen brillanten Musik-Plausch an. (Bild: zvg)

Unterhaltungsprogramm

Freitag, 24. Juli

Tanz und Unterhaltung beim Klubhaus
19.00–22.00 Uhr mit Livemusik,
Duo Chibi-Giele
verschiedene Barbetriebe, Spiele, Tombola

19.15 Uhr

Abfahrt von «Berner Oberland» und evtl. «Blümlisalp» aus der Wert in Thun für das Gala-Diner mit anschliessender Unterhaltungsmusik auf dem Schiff

Samstag, 25. Juli

Tanz und Unterhaltung beim Klubhaus
20.00–24.00 Uhr mit Livemusik,
Duo The Brothers
verschiedene Barbetriebe, Spiele, Tombola

Freitag, 31. Juli

Tanz und Unterhaltung im Festzelt
20.15–21.00 Uhr Walliser Steelband
Ritirättscher Eiholz
21.00–01.00 Uhr Show mit den
Paldauer, bekannt aus Radio und Fernsehen
01.00–03.00 Uhr Tanz mit dem
Montanas-Sextett,
Tombola

Sonntag, 26. Juli

Frühschoppen-Konzert
10.00–12.00 Uhr mit Nostalgiekapelle
Thun
16.00–18.00 Uhr Festakt
Stadion Lachen
mit verschiedenen
musikalischen und
sportlichen
Darbietungen

Sonntag, 2. August

Jazz-Matinée beim Klubhaus
evtl. im Festzelt
10.30–13.00 Uhr mit Livemusik, evtl.
White Sock's
Dixie-Band Thun

Die Paldauer im Spiegel der Presse

Blick... Die «Paldauer» zählen seit Jahren zu den gefragtesten Unterhaltungsformationen der Schweiz. Die Musik und die Show dieser Erfolgsband besticht durch musikalische Perfektion.

BZ – Berner Zeitung... mit den Paldauern hatten die Verantwortlichen eine Band eingeladen, die mit ihrer vielfältigen Musik und Show beim Publikum wahre Begeisterungstürme erwecken konnte.

Basler Zeitung... dann war es soweit, die Show begann. Mit einer einzigartigen Light-Show präsentierte die österreichische Showband erst einmal die Hits der zwanziger Jahre. Ein wahres Stimmungswunder war der Leadsänger der Gruppe, «Didi». Von den

«Memories» aus dem Musical «Cats», bis hin zu dem perfekt kopierten «Engelbert» mit «The Last Waltz» zeigte er sein Können. Doch es wurde noch mehr geboten. Eine Reise nach Russland, Volksmusik aus Brasilien, Musette-Musik aus Frankreich und Gospelsongs aus Amerika bis hin zu den grossen Big-Band-Melodien von Glenn Miller, Harry James usw. Fast eine Stunde lang faszinierten sie ihr Publikum und rissen es zu wahren Beifallsstürmen hin. Eine Show, die man nicht so schnell vergisst!

Tages-Anzeiger... Die «Paldauer» bestechen durch ihre Rasanz. Instrumental und gesanglich gehört die Band zur absoluten Spitze!



Das Organisationskomitee des Jubiläums «100 Jahre FC Thun 1898». Von links: Melchior Buchs (Bankett), Peter Toutvent (Festzelt), Regina Schlatter (Klubhaus-Wirtin), Ruedi Omlin (Personelles), Peter Aebersold (OK-Präsident), Alfred Santschl (Polizei), Kathrin Barben (Festakt), Paul Kunz (Presse), Werner Wülser (OK-Vizepräsident, Festschrift), Gerhard Kuster (Unterhaltung), Werner Gerber (Sport), Markus Grunder (Marketing), Hanspeter Stauffer (Bauten). Es fehlen: Daniel Schmutz (Finanzen) und Michael Mühlethaler (Protokoll).



Das Duo «The Brothers»: Ein Garant für gute Unterhaltung für Jung und Alt. (Bild: zvg)

Thuner Tagblatt

BOZ

Das Volk zeigt, was es will

Das Schlimmste war befürchtet worden: Die Wahlen in Kambodscha (Berichte auf dieser Seite und auf Seite 2) seien eine Farce, die

STAND • PUNKT

Wähler von den seit fast 20 Jahren regierenden Kommunisten eingeschüchtert, in den Wahllokale könnten Bomben und Granaten fliegen, nur ein Jahr nach dem Putsch in Phnom Penh drohe ein neuer Staatsstreich. Wie eine düstere Mahnung kam am Abend des Wahltages die Nachricht von Kämpfen mit den Roten Khmer im Grenzgebiet zu Thailand. Sieben Zivilisten liessen ihr Leben.

Doch dies konnte am Erfolg der Wahl nichts ändern. Gestern zeigte das kambodschanische Volk seinen Politikern und der Welt mit beeindruckender Klarheit, was es will: sein Schicksal selbst in die Hand nehmen. Ob dies genügt, ist noch nicht ausgemacht: Erst die Auszählung der Stimmen wird zeigen, ob sich in Kambodscha wirklich etwas ändert. Vieles spricht dafür, dass die hohe Wahlbeteiligung die Opposition stärkt. Weder der regierende Hun Sen noch der entmachtete Prinz Ranariddh oder der populäre Ex-Finanzminister Sam Rainsy als Anführer einer dritten aussichtsreichen Partei werden das Signal von gestern ignorieren können. Entspannt, fröhlich, mit Begeisterung und ganz gewaltlos hat Kambodscha diese Wahlen gefeiert. Nach Jahrzehnten Bürgerkrieg, nach der Schreckensherrschaft der Roten Khmer, der Besetzung durch Vietnam und der diktatorischen Herrschaft von Hun Sen ist Kambodscha ein gesundes Land – mit 300 Dollar Jahreseinkommen pro Kopf eines der ärmsten der Welt dazu. Was hofft Kambodscha? Dass es endlich besser wird!

Thomas Lanig, apa

Barocknacht zog Besucher in ihren Bann

Zu einem ungewöhnlichen Konzert- und Liederabend luden am vergangenen Samstag die «Freunde alter Musik» und das Londoner Ensemble Musica Poetica: In der Alten Oele entführten sie das Publikum in eine märchenhafte Vergangenheit voller gefüllter Klangbilder und szenarischer Einlagen. SEITE 4



800 BesucherInnen am Hünegg-Open-air

Rund 800 Musikbegeisterte fanden am Samstag den Weg in den Hüneggpark (Bild): Zum 16. Mal fand dort in idyllischer Umgebung das vom Jugendverein Poly Magoos organisierte Hünegg-Open-air statt. Musikalische Gäste waren dieses Mal «Side Effect» und «Gigi Moto». SEITE 10

TV / WETTER / ... SEITEN 18

Das Spiel der Veteranen und das Lob für die Nachwuchsförderung

Der FC Thun beging gestern den offiziellen Jubiläumsakt

schü. Lob für die Nachwuchsförderung und ein Veteranenspiel, das alte Fussballzeiten aufleben liess: Gestern feierte der FC Thun offiziell sein 100jähriges Bestehen.

Polit- und Fussballprominenz sowie Ehemalige kamen gestern ins Stadion Lachen zum Jubiläumsgelände. Besonders

Anklang fand das Spiel zwischen dem FC Thun-Jubiläumsveteranen und den Young Boys-Veteranen. Das Spiel mit Fussballern, welche über siebzigjährig waren, endete unentschieden.

Nur Sekunden fehlten zum Punktgewinn

pgt. Das erste NLB-Meisterschaftsspiel im Rahmen der Jubiläumsgelände ging Sekunden vor dem

Schlusspfiff verloren. Yverdon-Sports gewann im Thuner Lachen-Stadion mit 2:1 Toren.



Das Spiel der ehemaligen FC Thun-Fussballer endete mit 1:1 unentschieden gegen die Young Boys-Veteranen. (Bild: Heinz Schürch)

Kambodschaner in Scharen an der Urne

Hoffnung auf Demokratie: Rund 90 Prozent beteiligten sich an den Parlamentswahlen

(sda/afp) Eine unerwartet hohe Wahlbeteiligung von rund 90 Prozent an den historischen Parlamentswahlen in Kambodscha hat gestern Hoffnungen auf die Bildung einer demokratisch legitimierten Regierung geweckt. Bei einem Überfall auf ein Wahllokal wurden zehn Menschen getötet.

Sowohl die kambodschanischen Behörden wie auch internationale Wahlbeobachter sprachen von einer weitgehend ungestörten Stimmabgabe. Mit ersten Wahlergebnissen wird heute gerechnet, mit ersten offiziellen Ergebnissen am 1. August. Überschattet wurde der Urnengang von einem Überfall mutmasslicher Rebellen der Roten Khmer auf ein Wahl-

lokal in einer entlegenen Dschungelregion. Sie töteten sieben Zivilisten und zwei Regierungssoldaten. Auch ein Angreifer sei getötet worden. Die Wahl habe später jedoch ungestört stattfinden können.

Weitgehend geordnet

Beobachter schätzten, dass bis zur Schliessung der Wahllokale rund 5,4 Millionen Wählerinnen und Wähler ihre Stimmen für eine der 39 kandidierenden Parteien abgaben. Nach allgemeiner Einschätzung verlief die Stimmabgabe zumeist geordnet. Einziges Problem seien die teilweise überfüllten Wahllokale gewesen, sagte der Sprecher der Nationalen Wahlkommission, Sanraing Kimson. Insgesamt verfolgten rund 600 internationale Wahlbeobachter, darunter 200 aus der Europäischen Union, den Ablauf.

Machthaber Hun Sen von der «Demokratischen Volkspartei» kommentierte, die Wahl stelle einen Sieg des kambodschanischen Volkes dar. Hun Sen sagte einen klaren Sieg für die CPP voraus. Bei einer Niederlage werde er die Macht jedoch «innerhalb von Stunden» friedlich abgeben. Auch Prinz Ranariddhs royalistische Partei Funccinpec rechnete mit der absoluten Mehrheit der 122 Mandate. Der frühere Finanzminister Sam Rainsy, der mit einer eigenen Partei angetreten war, hoffte auf mindestens ein Drittel der Sitze. Keiner Partei wird allerdings zugetraut, mehr als zwei Drittel der 122 Sitze des Parlaments zu erobern, was gemäss der Verfassung für eine alleinige Regierungsbildung nötig wäre. Deshalb wird mit einer Koalition gerechnet.

STAND • PUNKT

Gelterfingen: Bauernhaus niedergebrannt

pkb/don. Ein Grossbrand hat gestern morgen um 5.30 Uhr ein Bauernhaus in Gelterfingen vollständig zerstört. 110 Angehörige der Wehrdienste Gelterfingen, Kaufdorf, Toffen und Belp bekämpften den Grossbrand erfolglos. Die Ermittlungen des Dezernats Brände und Explosionen der Kantonspolizei Bern haben ergeben, dass eine mechanische Isolationsverletzung an einem lose verlegten Stromkabel auf der Heubühne das Feuer verursachte. Der Sachschaden wird auf 1,3 Mio. Franken geschätzt.

Mehrere Verletzte nach Unfällen in der Region

don. Auf den Strassen der Region Thun und des Oberlandes ereigneten sich am Wochenende verschiedene Verkehrsunfälle, bei denen mehrere Personen verletzt wurden: In Heimberg kam es zu einer Frontalkollision zwischen zwei Personenvanwagen auf der Gurnigelstrasse, bei der aber niemand schwer verletzt wurde. In der Folge musste die Strasse für zwei Stunden gesperrt werden. Auf dem Grimselpass und in Oberwil im Simmental wurden gleich vier Motorradfahrer leicht bis schwer verletzt.

Kapitol-Attentäter des Mordes angeklagt

(sda/reuters) Der 41jährige Attentäter im US-Kongressgebäude (siehe TT vom Samstag) ist am Samstag nach Angaben der Polizei wegen Mordes angeklagt worden. Die Klage gegen Russell Weston jun. sei beim US-Bundesstaatsanwalt und örtlichen Gerichten in Washington eingereicht worden, teilte die Polizei mit. Bei einer Verurteilung droht Weston die Todesstrafe. Der vermutlich psychisch kranke Einzelgänger hat sich am Freitag den Weg in das Kapitol von Washington freigeschossen und dabei zwei Polizisten getötet. Ausserdem wurde im Sitz des US-Parlaments eine 24jährige Touristin verletzt. Weston war den Sicherheitsbehörden bekannt, weil er 1996 Drohbriefe an US-Präsident Bill Clinton gerichtet hat. Er sei damals aber nicht als gefährlich eingeschätzt worden, berichteten Zeitungen am Samstag.

Das Wunder von Lassing: Verschütteter Bergmann lebt

Lassing: Neun Tage bei Dunkelheit in 60 Metern Tiefe

(sda/apa) Der 24jährige österreichische Bergmann Georg Hainzl hat das Grubenunglück von Lassing unverletzt überlebt. Neun Tage nach der Katastrophe in der Steiermark, bei der zehn weitere Männer verschüttet wurden, konnte er gestern abend geborgen werden.

Bohrloch im sogenannten Jausenstollen. Dort harnte Hainzl in einem weitgehend trockenen Mitarbeiterzimmer in 60 Meter Tiefe aus. 30 Personen waren am Abend im Einsatz, um den Kumpel zu bergen, wie die österreichische Nachrichtenagentur APA weiter berichtet.

Nach neun Tagen in rund 60 Meter Tiefe, in Dunkelheit und Feuchtigkeit, kam Hainzl gestern kurz vor 22.45 Uhr wieder an die Erdoberfläche. Er wurde mit Seilen aus der Grube herausgezogen. Nach der Bergung wurde er ins Spital nach Graz gefahren. «Mir geht es gut, nur die Füsse sind kalt», sagte Georg Hainzl, nachdem die Helfer gegen 21.00 Uhr mit ihm Kontakt aufnehmen konnten. Der Bergmann befand sich unmittelbar neben dem

Gegen 22.00 Uhr befanden sich eine Kamera sowie ein Mikrofon bei dem Bergmann. Er konnte so mit der Aussenwelt kommunizieren. Allen Anschein nach ist der Mann völlig oder nahezu unverletzt geblieben. Er wurde noch in der Grube mit Nahrung und Getränken versorgt. Ein Freund Hainzls, der nicht zum Talkum-Werk gehört, liess sich dann zu dem Bergmann absenden, um mit ihm direkt Kontakt aufzunehmen und den Rettungsgurt umzubinden. Nach seiner Rettung bedankte sich Hainzl und wurde dann ins Spital transportiert.



Der Brünig-Sieg ging an Heinz Suter

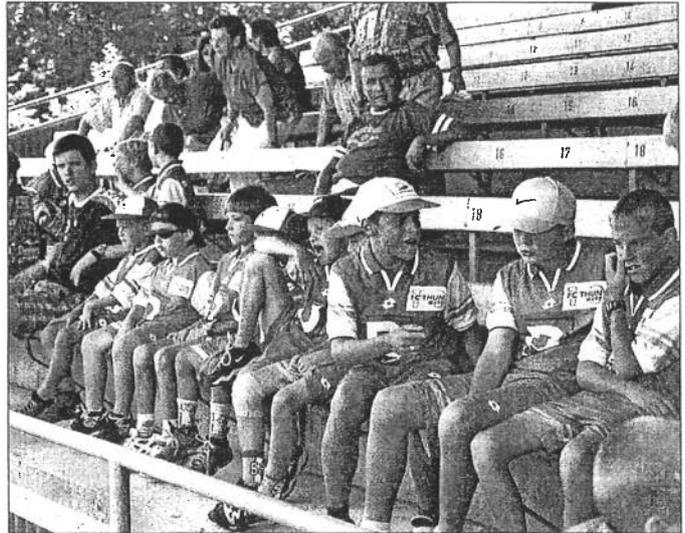
pgt. Das Brünig-Bergschwinget hat einen neuen Sieger: Beim letzten grossen Formtest vor dem Eidgenössischen Schwingfest in Bern gewann der Muotathaler Heinz Suter (Bild)

gegen die gesamte Konkurrenz. Ohne Kranzgewinn blieben die Thuner Schwingler. Thomas Wittwer verpasste die Auszeichnung nur knapp. Bester Berner wurde Christian von Weissenfluh.

(Bild: key)



Diese Veteranen-Jubiläumsmannschaft des FC Thun erreichte gestern gegen die Young Boys-Veteranen ein Unentschieden.



Die Nachwuchsspieler des FC Thun. Garantiert befinden sich unter ihnen Talente, die wie die Veteranen (linkes Bild) Fussballgeschichte schreiben werden. (Bilder: Heinz Schürch)

Ein Paradebeispiel für die Nachwuchsförderung

Lobende Worte für den FC Thun an der Jubiläumsfeier – Thun und Young Boys trennten sich unentschieden

Gestern Nachmittag und am Abend wurde im Stadion Lachen der Jubiläumsakt 100 Jahre FC Thun begangen. Unabhängig voneinander lobten Thuns Stadtpräsident und der Präsident der Schweizer Fussballnationalliga die Nachwuchsförderung des FC Thun, man sprach sogar von einem Paradebeispiel. Das Spiel mit altbekanntem ehemaligen Thuner- und YB-Spielern endete mit 1:1.

Heinz Schürch

«Die konsequente Ausbildung des Nachwuchses im Fussball ist der einzige vernünftige Weg. Diesen Weg hat der FC Thun beispielhaft begangen», lobte Ralph Zloczower, Präsident der Schweizer Nationalliga am Jubiläumsakt im Stadion Lachen. «Das Spiel, Spieler und das Umfeld müssen harmonisieren. Auch da ist Thun ein vorzeigbares Beispiel», sagte der Präsident weiter.

«Das Jubiläumsjahr wurde zum Jubiläum. Das freut mich ganz besonders. Ein grosses Lob verdienen vor allem das Nachwuchsförderungskonzept und die Zielstrebigkeit des Vorstandes», lobende Worte auch von Hans-Ueli von Allmen, Stadtpräsident von

Thun. Melchior Buchs, Präsident des FC Thun und Bauvorsteher der Stadt Thun, sprach in seiner Ansprache von einer Entwicklung, welche mit einem grossen Kraftakt vollzogen worden sei. «Unser Club ist vor allem auf eine starke Crew im Hintergrund angewiesen, denn diese Unterstützung in unzähliger Fronarbeit trägt und trug zum Erfolg des FC Thun bei», sagte Buchs vor den Gästen.

Prominenz am Jubiläum

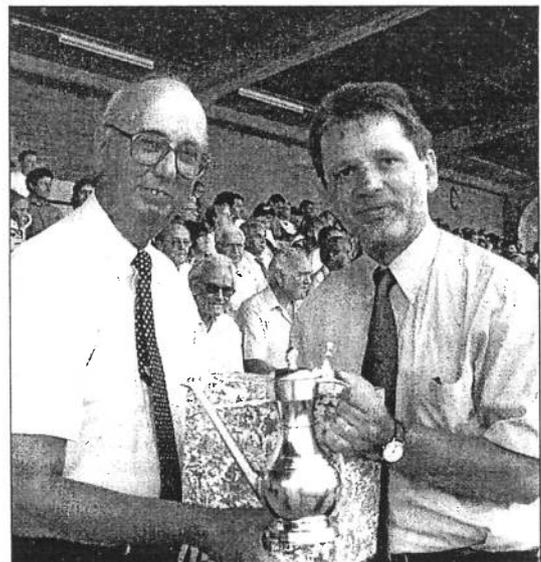
Über 400 Personen nahmen gestern an der offiziellen Jubiläumsveranstaltung teil. So zum Beispiel Ursula Haller, Grossratspräsidentin, Trudy Kiener, Gemeindepräsidentin von Hilterfingen, und Sandra Brenzikofer, GOR-Präsidentin von Steffisburg. Nebst dem Stadtpräsidenten befanden sich unter den Gästen die Thuner Gemeinderäte Hans Kelterborn und Fritz Grossniklaus. Sie und die weiteren Gäste kamen in den Genuss eines unterhaltsamen und abwechslungsreichen Jubiläumsprogrammes. Eröffnet wurde der Festakt durch das Zivilschutzspiel der Stadt Thun unter der Leitung von Jakob Bieri. Anschliessend liess der FC Heimberg Tauben aus dem Stadion Lachen fliegen, ein symbolischer Akt, der die gute Zusammenarbeit mit den umfliegenden Clubs zeigen sollte. Die Mitglieder des Rock'n' Roll Clubs

Thun sorgten darauf für atemberaubende Kunststücke auf der Rednertribüne.

Veteranenspiel war Höhepunkt

Kräftmessen. Kampf gegen die Hitze und sich mit altbekanntem Fussballkameraden treffen: Das Spiel ehemaliger und berüht gewordener FC Thun Spieler gegen die ebenso zusammen gemischten Young Boys endete in einem zwei Mal zwanzig Minuten dauernden Spiel 1:1 unentschieden. Erstaunlich war, was die zum Teil über siebzehnjährigen Fussballer zeigten. Das Publikum verdankte den Einsatz mit einem kräftigen Applaus. Während der Pause und vor dem Match war die Bühne frei für Véronique Müller. Zusammen mit den Junioren des FC Thun, des FC Heimberg und des FC Lerchenfeld präsentierte die Murtener Schlagersängerin zusammen mit Helen Pringle aus Boston die Trainings-Tanz-Show «Fussball isch super». Weitere Songs der bekannten Sängerin sorgten für die musikalische Unterhaltung.

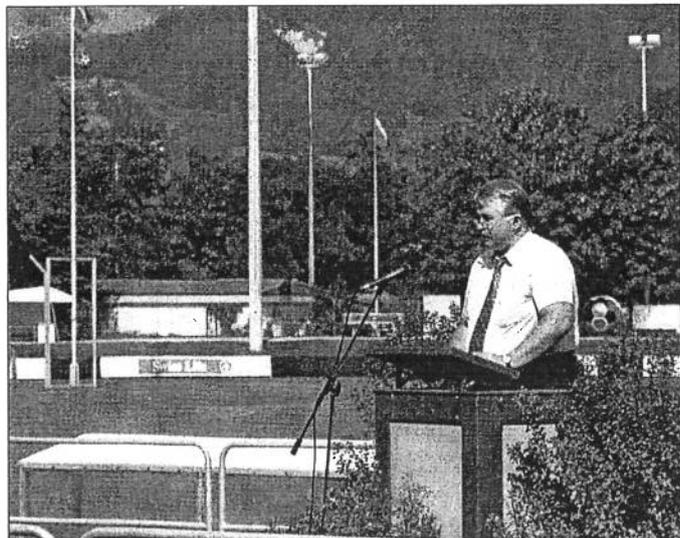
Nach dem offiziellen Festakt begaben sich die Eingeladenen auf die beiden Schiffe Niederhorn und Berner Oberland, worauf zur Feier des Jubiläums ein Bankett stattfand. Die Jubiläumsfeier geht am kommenden Freitag weiter. Der FC Thun konnte die bekannten Paldauer für einen Auftritt verpflichten.



Nationalligapäsident Ralph Zloczower (links) überreicht Melchior Buchs, Präsident FC Thun, die Jubiläumsgeschenke.



Hans Luder, ehemaliger Präsident (links) und Melchior Buchs, heutiger Präsident, beim Small-Talk.



Hans-Ueli von Allmen, Stadtpräsident von Thun, lobte in seiner Ansprache die gute Nachwuchsförderung des FC Thun.